

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

112 (15.5.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-531335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-531335)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Fringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit
Sonntagsbeilage.

Inserate werden die fünfspaltige Korpusgröße oder deren Raum für die Inserenten im Rühringen-Wilhelmshafen und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshafen.

Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 15. Mai 1910.

Nr. 112.

Parteien und Interessenverbände.

Der Führer der Nationalliberalen im Reichstag, Herr Bassermann, klagt in einem Artikel der Wiesbadener Zeitung über das pilgertartige Herumschleichen der wirtschaftlichen und Berufsorganisationen, wofür dann die politischen Parteien die Fehde zu befehlen hätten.

Jede dieser Organisationen, schreibt Herr Bassermann, vertritt eigentlich die Stände-, Klassen- und Berufsinteressen; dazu ist sie ja geschaffen. Jede Frage wird zunächst unter dem Gesichtswinkel der Interessen der Berufsangehörigen geprüft, und wenn sie nicht im Einklang mit diesen Interessen gelöst werden soll, so erfolgt bald eine Kampfesstellung. Ueber das wirtschaftliche Gebiet hinaus liegt es in dem Wesen solcher Organisationen, den Einfluß auf die Gesetzgebung und die Weiterbildung geltend zu machen, und zwar nicht nur in dem Stadium, in welchem die gesetzgebende Arbeit beginnt, sondern bei den Wahlen, aus denen die Gesetzgeber hervorgehen, Reichstag, Landtag, auch die Kommunalwahlen.

Herr Bassermann berührt damit einen Gedankengang, der in der letzten Zeit von sozialdemokratischer Seite in Parlament und Presse oft ausgeführt worden ist. Die Gründung des Bauernbundes als Übergangsweg zum Bund der Landwirte, des Handarbeitsbundes, ganz besonders aber die neuerwachte wahlpolitische Aktivität des Zentralverbandes der Industriellen, die in der bekannten Juliunruhmveränderung ihren Ausdruck fand, alle diese Erscheinungen weisen darauf hin, daß sich die bürgerlichen Parteien ein neues Zeitalter vorbereiten, in der sie ihre Selbständigkeit an bürgerliche Klassenorganisationen völlig verlieren werden. Die konservative Partei ist heute schon kaum noch etwas anderes als ein ausführendes Organ des Bundes der Landwirte. Wenn die Liberalen heute noch nicht gewarnt sind, sich einem bestimmten Interessensverband gänzlich unterzuordnen, so liegt das lediglich an der Konturrenz der verschiedenen wirtschaftlichen Organisationen. Am Oben kann beispielsweise der Nationalliberalen der Handarbeitsbund als Vorbild dienen, wie die Wahl von Dlesko-Land gegen hat, im Südosten aber standen die Nationalliberalen lange Zeit unter dem gebietlichen Druck des Bundes der Landwirte, von dem sie sich erst jetzt zögernd zu befreien beginnen, im preußischen Westen aber ist der Nationalliberalismus nur die preußische Filiale der zentralverbandlichen Scharfmacher. Nimmt man dazu die gewachte Rücksicht auf die Regierungen, die für das Tun und Lassen der national-liberalen Partei so oft maßgebend ist, so begreift man die Lage des national-liberalen Führers, dem eigentlich gar nichts mehr zu führen übrig bleibt, und der genötigt ist, um des nackten Lebens willen, den Jockel des Lebens gänzlich außeracht zu lassen. Es gibt für die Liberalen keinen Willen zur Macht mehr, sie können nicht daran denken, irgend welche sogenannten Parteiprinzipien zur Geltung zu bringen, sondern sie haben genug zu tun, indem sie sich bemühen, zwischen den verschiedenen Strömungen zu launieren und den Kopf über Wasser zu halten. Die klägliche Haltung der Nationalliberalen in der preußischen Wahlrechtsfrage ist ein neuer Beweis für die Ohnmacht des Parteipraxis gegenüber den Treibern der verschiedenen Interessensverbänden, um keinen vor den Kopf zu stoßen, sagt man lieber gar nichts mehr und läßt sich in eine passive Rolle drängen, die geradezu das öffentliche Mitleid erregen muß.

So geht es den Liberalen, die sich in großen Worten vermehren, die Interessen der ganzen Nation zu befriedigen und gegen die Klassenkampftheorie der Sozialdemokratie das große Geschick ihrer sittlichen Entrüstung ausführen. Was ist es denn anderes als Klassenkampf, der die Vertreter der verschiedenen Stände-, Berufs- und, wie Herr Bassermann schon ganz richtig sagt, Klasseninteressen in die verschiedenen wirtschaftspolitischen Kampferbände hineintribt? Vollzieht sich nicht täglich in Reizen, die von der Sozialdemokratie gänzlich unbeachtet sind, die reinliche Scheidung der verschiedenen Interessengruppen? Und gibt es einen schärferen wirtschaftlichen Gegensatz als den zwischen den Kapitalisten des kapitalistischen Eigentums auf der einen, den arbeitenden Lohn- und Gehaltsempfängern auf der anderen Seite? Heute haben auch die Beamten, die Lehrer, die Privatangehörigen ihre Organisationen, so schwer auch der Druck staatlichen oder privatkapitalistischen Terrors auf ihnen lastet, und bald wird an diese Interessensverbände von Gehaltsempfängern die Frage herangetragen, ob sie in gleichem politischen Verbands mit Interessengruppen marschieren können, die ihnen das Leben verteuern und das bürgerliche Recht vertrimmen. Schon hat selbst der freimütige Deutsche Handeltag unter Herrn Kampfs Führung den Scharfmacherschen Versuch gezeigt und die Privatangehörigen an verschiedenen Orten zu lebhaften Protestkundgebungen heraus-

gefordert. Die Beamten- und Privatangehörigenvereine haben aber ganz andere Massen hinter sich als die verschiedenen politikierenden Unternehmerverbände!

Die zunehmende Durchsetzung der bürgerlichen Parteien mit kapitalistischen Interessentenverbänden muß immer mehr denkende Wähler aus den bürgerlichen Reihen hinaus unter die Fahne der Sozialdemokratie treiben. Auf der anderen Seite ist zu erwarten, daß der nächste Wahlkampf im Reiche von bürgerlicher Seite mit ungeheuren Geldmitteln und — in Ermangelung von Argumenten gegen die Sozialdemokratie — mit wüster Demagogie geführt werden wird.

Heute rechnet man noch allgemein damit, daß die nächsten Reichstagswahlen erst im Spätherbst 1911 stattfinden werden. Es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß die Regierung den lange Jahre hindurch üblich gewesenen Junitermin vorsehen wird. Dann trennt uns nur noch ein knappes Jahr von der Entscheidung. Die gesteigerte Tätigkeit der feindlichen Verbände muß für die Arbeiter eine Mahnung sein, auch den letzten ihnen erreichbaren Mann ihrer Organisation zuzuführen.

Politische Rundschau.

Bant, 14. Mai.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Der Arbeitgeberbund im Baugewerbe versucht sich wieder in Stimmungsmachelei. Er läßt der bürgerlichen Presse Mitteilungen über beachtenswerte Erweiterung und Kräftigung seiner Organisation zugehen. Ortsverbände sollen sich zu Bezirksverbänden zusammenschließen haben, wobei der Zusammenfluß 31 alleiniger dramburgischer Ortsverbände zu einem Provinzialverband besondere Freude erregt, weil dadurch auch eine Gefolgschaft dieser Verbände für die Scharfmacher gerechnet wird und auf eine Abkehr der vom Bund gehaltenen Berliner Richtung. Die Bauunternehmer in Südbaden sollen ihre Arbeiter entlassen haben, weshalb auf eine Verärgerung des Kampfes gerechnet wird. Davon weiß man in Arbeiterkreisen ebensowenig wie von einer von den Unternehmern wahrgenommenen Stimmung, die ständig zunehmen soll, auf Grund der Dresdener Kompromißbedingungen des Arbeitgeberbundes Frieden zu schließen. Neben der Hilfe der Industrie — der Zentralverband Deutscher Industrieller hat seine Mitglieder zur Unterstützung der Bauherren aufgefordert — wird nun auch auf die der Landwirte gerechnet. Dort wird nicht viel zu holen sein, denn unsere notleidenden Agrarier verhalten sich bekanntlich sehr zugeknöpft.

Die Stimmung in Unternehmerkreisen wird als sehr zuversichtlich bezeichnet. Hierbei wird wohl der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein, denn nachstehende Zuschrift aus der Kölnischen Volkszeitung läßt etwas wesentlich anderes erkennen. Unter der Ueberschrift: Mißbilligung im Arbeitgeberlager wird nämlich geschrieben:

Wenn nicht in kürzester Frist eine Einlenkung durch den Arbeitgeberbund herbeigeführt wird, ist eine Spaltung im Arbeitgeberlager kaum vermeidlich. Eine tiefe Mißstimmung hat sich weiter verbreitet, die dem Bund entgegensteht. Die Ablehnung des unparteiischen Schiedsgerichts ist sehr äbel vermerkt worden. Allmählich bricht sich auch die Ueberzeugung Bahn, daß die Verlesung der Bundesleitungen, in einigen wenigen Wochen würde der Kampf beendet sein, nicht stichhaltig ist. Es ist nicht zu verheimlichen, daß nur 1/3 der organisierten Bauarbeiter der Ausperrung anheimgefallen ist und daß so ihre vorhandenen Mittel mit den wöchentlichen Sonderbeiträgen, die eine beträchtliche Höhe erreichen, im Verein mit den eingeleiteten allgemeinen Sammlungen die Führung des Kampfes auf Monate hinaus ermöglichen. Die Dispenzerteilung für Poststandsarbeiten an einzelne Arbeitgeber ist ebenfalls auf Schwierigkeiten, da der Konturrenzneid dadurch aufgeschüttelt wird. Bei Verweigerung derselben geraten einzelne Unternehmer in große Schwierigkeiten und empfinden die ihnen nicht sympathische Ausperrung umso drückender. Gedrängt werden die Bauunternehmer auch noch von den Materiallieferanten, denen ein jeder Tag der Ausperrung beträchtliche Verluste einbringt, die nach den vorausgegangenen Äußerungen um so äbler bemerkt werden. Zudem werden hier und da die Bauherren des Wartens müde und haben liegen gebliebene Bauten in eigene Regie vollendet. Alle diese Momente werden zu einer baldigen Abdrückung der Sperre beitragen, wodurch die Lage des Arbeitgeberverbandes keine rosigere wird. Weitere Sonderabschlüsse wie sie in Hamburg und Berlin stellen dessen ganze Existenz in Frage. Nach Lage der Dinge wäre das zu bedauern, da eine gesunde Tarifgewerkepolitik nur möglich

ist bei starken Organisationen, sowohl auf Seiten der Arbeitgeber wie auf Seiten der Arbeiter.

Inzwischen lassen sich unparteiische beamtete Personen durch die Abweisung der Bauunternehmer nicht beirren, immer wieder Vermittelungsveruche zu machen. Neben der Erklärung des höchsten Ministers im Landtage, als Vermittler jederzeit bereit zu sein, und den zweimaligen Versuchen des bürgerlichen Ministers im Landtage, die Parteien zur Verhandlung zu bewegen — kommt jetzt die Meldung, daß der Dresdener Oberbürgermeister zum 21. Mai die Parteien zu Verhandlungen geladen hat.

In Schlesien ist es mit der Ausperrung sehr kläglich. Im Hirschberger Bezirk arbeiten von 381 der Organisation angehörige Bauern bereits 316, von den Zimmerern sind 238 organisiert, davon arbeiten 193. Die 91 organisierten Bauhofsarbeiter haben nur noch 12 Ausgesperrte, die übrigen arbeiten.

Im ober-schlesischen Industriebezirk sind nur noch die Arbeiter von Kattowitz, Baurahütte und Zabrze ausgesperrt. In Beuthen liegt nur ein Bau still, sonst wird im ganzen Industriebezirk gearbeitet und zwar sogar auch bei den Mitgliedern der Bauerevisionskommission der Arbeitgeber. Selbst die großen Industriebetriebe beschäftigen Bauhandwerker.

Die Polizeiverwaltung in Reife unterlagte den Unternehmen die Einfuhr von gaslichten Bauarbeitern, weil es in der Stadt genug Arbeitslose gibt. In Reife sind noch rund 100 Bauarbeiter ausgesperrt.

Wegen Landfriedensbruch angeklagt und in Haft genommen wurden Donnerstag früh der Maurer Rohlfäule aus Salza und die Bauarbeiter Schmidt und Uebrecht aus Nordhausen. Am 2. Mai sollen in der späten Abendstunde zwei zugereiste Italiener am sogenannten Himmelstag von Arbeitern festgehalten, verprügelt und die ihnen gehörigen Sachen, Koffer usw. zertrümmert worden sein. Nachdem die Italiener einige Tage gearbeitet hatten, sind sie wieder abgereist. Die Staatsanwaltschaft hält nun die Reichskisten für die Täter. Die Anklage stützt sich auf § 125, Absatz 2 des Strafgesetzbuchs.

Deutsches Reich.

Der Zeugniszwang.

In der Justizkommission fanden am Donnerstag die Diskussionen über § 67 der Strafprozeßordnung statt. Dieser Paragraph bestimmt nach der Regierungsvorlage, daß bei einer nicht berechtigten Zeugnisverweigerung der Zeuge im ersten Fall mit einer Strafe bis 300 M. oder 3 Wochen Haft bestraft werden kann, im 2. Fall soll die Strafe im Höchstmaß 600 M. oder 6 Wochen Haft betragen. Auch konnte im Wiederholungsfall anstelle der Bestrafung die Zwangshaft treten. Diese Zwangshaft darf nicht über 3 Monate dauern. Nach einem national-liberalen Antrag sollten im wiederholten Bestrafungsfall, wobei die Bestrafung nur bis zu 300 M. Geldstrafe oder bis zu 3 Wochen Haft gehen sollte, neben der Strafe noch die Zwangshaft treten. Unsere Genossen beantragten, diese Strafbestimmungen für Zeugen, die nach § 58 der Strafprozeßordnung nicht zu verurteilen sind, nicht gelten zu lassen. Ferner darf die Zwangshaft und die verhängte Strafe nicht höher sein, als die Strafe, die für die strafbare Handlung angedroht ist. Insbesondere wandten sich unsere Genossen gegen jede Anwendung des Zeugniszwangsverfahrens gegen Redakteure. Die Regierungsvorlage sprach sich vor allen Dingen gegen den sozialdemokratischen Antrag aus. Der Antrag unserer Genossen wurde dann auch abgelehnt und der § 67 nach der Regierungsvorlage mit der Aenderung angenommen, daß auch im Wiederholungsfall der Zeugnisverweigerung die Strafe nur bis zu 300 M. oder 3 Wochen Haft betragen darf.

In der letzten Sitzung von Pfingsten verurteilte das Zentrum die Zuziehung künstlerischer und literarischer Sachverständiger bei Prozessen wegen Verletzung des normalen Schamgefühls zu verhindern. Ein Zentrumsantrag wollte in § 70 der Strafprozeßordnung folgende Bestimmung aufgenommen werden:

Der Richter kann in Fragen, welche eine über die allgemeine Lebenserfahrung und Bildung hinausgehende besondere Sachkunde erfordern, Gutachten Sachverständiger einfordern. Ob und in wie weit solche Gutachten erforderlich sind, entscheidet das Gericht. In den Fällen der §§ 184 und 184a des Strafgesetzbuchs ist die Notwendigkeit der Zuziehung von Sachverständigen zu bestimmen.

Die Kommission beließ es aber bei der Fassung der Regierungsvorlage. — Die Beratung des genannten Ab-

Schnittes wurde erledigt. Tugend welche wesentliche Aenderungen am Regierungsentwurf wurden nicht weiter beschloffen, die einzige Aenderung bei den zwei Paragraphen 73 und 86 betraf den § 77, wo durch Streichung der Worte „Vor Beschluß der Beweisaufnahme“ es für zulässig erklärt wurde, daß die Verteidigung eines Sachverständigen auch noch nach Beschluß der Beweisaufnahme beantragt werden kann. Bei § 81 wurde ein Zentrumsantrag abgelehnt, der sich gegen die Zulässigkeit der körperlichen Unterdrückung des Beschäftigten wandte, auch wo sie zur Feststellung von Tatsachen erfolgt, die für die Unterlegung von Beweisen sind. Die nächste Sitzung der Kommission findet am 23. Mai statt.

Berlin, 14. Mai. Die deutschen Landesversicherungsanstalten traten in Berlin unter dem Vorsitz des Dr. Freund-Berlin zu einer Vollerversammlung zusammen, um zu dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Das Reichsamt des Innern wurde durch den Geheimen Regierungsrat Jaun, das Reichsversicherungsamt durch seinen Präsidenten Kaufmann, Direktor Sarrazin und den Geheimrat Hanow vertreten.

Die Kommission zur Beratung der Reichsversicherungsordnung wird ihre Beratungen am 27. Mai beginnen und bis zum 8. Juli fortsetzen; dann soll eine Pause bis Mitte August eintreten. Zunächst soll die Frage der Kosten der geplanten Verordnung erörtert werden. Die Regierung hat zu dem Zweck einen Kostenaufschlag für zwei preussische Provinzen, die als typisch gelten sollen, aufgestellt. Erst wenn die Kostentrage erörtert ist, soll in die jährliche Beratung des Gesetzeswerkes eingetreten werden.

Das Reichsstatistikamt beschäftigt auf Grund der Beschlässe der Reichstagskommission zur Vorbereitung des Zuwachsstatistisches Prozedere-Vorberathungsvorhaben, um die Wirkung der Beschlässe zu erproben. Die Einschätzungen sollen in Heften und durch größere Kommunikationen erfolgen und im Herbst soll dieses Material nebst dem Reklamé über Erhebungen über die Wertsteigerung von Grundstücken sowie Berechnungen über die Entschädigungspflicht des Reiches den Gemeinden gegenüber der Kommission vorgelegt werden.

Die sächsische sozialdemokratische Landtagsfraktion gegen das Budget. Vor der Gesamtsitzung über den Etat gab Genosse Fröhndorf im Namen der sozialdemokratischen Fraktion folgende Erklärung ab, in der es heißt:

„Die Fraktion hat bei der Abstimmung über die einzelnen Kapitel des Etats ihren Willen zum Ausdruck gebracht. Sie hat allen Ausgaben für Kulturzwecke zugestimmt. Die Zustimmung zum Finanzgesetz aber bedeutet nicht nur eine formelle, sondern eine prinzipielle Anerkennung der Politik des bürgerlichen Klassenstaates. Die sozialdemokratische Fraktion stimmt aus diesem Grund und stehend auf dem Programm der sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegen das vorliegende Finanzgesetz.“

Der Abg. Günther von der freisinnigen Partei führte aus, daß damit auch alle zukünftigen Beschlässe der Sozialdemokraten zu einzelnen Entschätzungen wieder aufgehoben seien. Genosse Fröhndorf erwiderte ihm, daß das keineswegs der Fall sei. Vor dem offiziellen Schluß des Landtages entfernten sich die Genossen.

Wahlrechtsopfer. Im Prozeß gegen den Redakteur unseres Braunschweiger Parteiorgans, Wesemeyer, wurde gestern das Urteil gefällt. Wesemeyer wurde wegen Verleumdung des braunschweigischen Landtags und der Polizeibehörde zu 9 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Vor dem Gerichtsgeschehen hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die bei dem Anblick des aus dem Gerichtsgeschehen herausstretenden Verurteilten und seines Verteidigers in stürmische Hochrufe auf Wesemeyer ausbrach und schließlich die Marzialkappe sang. Eine große Anzahl von Schülern zerstreute die Menge.

In Frankfurt a. M. hatte die sozialdemokratische Partei am 13. März im Stadtsaal eine Wahlrechtsprotestversammlung unter freiem Himmel veranstaltet, bei welcher Genosse Dr. Luard eine Rede hielt, während der Parteifreunde öffentlich die Verlammlung einberufen hatte. Wegen Abhaltung einer unangemeldeten Versammlung unter freiem Himmel wurde Dr. Luard von der Strafkammer zu sechs Wochen und öffentlich zu vier Wochen Haft verurteilt.

Die bremische Polizei vor der Bürgerschaft. Die Polizeibehörde, welche am 6. März nach einer Wahlrechtsversammlung, in der die Genossen Luxemburg sprach, in Bremen begangen wurden, beschäftigten am Mittwoch die bremische Bürgerschaft. Die sozialdemokratische Fraktion hatte einen Antrag eingebracht, der das Vorgehen der Polizei verurteilt und Garantien gegen die Wiederholung solcher Vorkommnisse forderte. Das Vorgehen der Polizei war damit gerechtfertigt worden, daß die bremische Polizei auf Grund des Reichsverfassungsgesetzes gezwungen gewesen sei, Umzüge, die nicht angemeldet waren, mit Gewalt zu verhindern, und man hatte sich nicht geniert, dabei mit zu verhandeln, daß die Polizei Frauen, Kinder und Krüppel mißhandelt hatte unter dem Vorwande, dem Gehege Stellung zu verschaffen. Genosse Kauf, der den sozialdemokratischen Antrag begründete, bestritt, daß der § 7 des Verfassungsgesetzes unbedingt eine Anmeldung von Umzügen erfordert, die Landesbehörden könnten davon Abstand nehmen. Die Polizeibehörde gaben das zwar zu, erklärten aber, daß die bremische Landeszentralbehörde auf dieses Recht verzichtet habe, infolgedessen habe die Polizei einschreiten „müssen“. Die Debatte wurde, nachdem ein Liberaler seinen Segen zu den Ausführungen der Senatoren gegeben hatte, gemaßsam geschlossen, wodurch u. a. der sozialdemokratischen Rednern das Wort abgeschnitten wurde. Bei der Abstimmung erhob sich nicht ein einziger bürgerlicher Vertreter für den Antrag der Sozialdemokraten. Der bremische Liberalismus hielt die Polizeibehörden vom 6. Mai gut.

Die Hamburger Bürgerschaft beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit einem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion über die Einführung einer Arbeitslosenunterstützung.

Die Beratung kam nicht zu Ende. Doch wird kaum zu hoffen sein, daß der Antrag an eine Kommission verwiesen wird. Die Rechte brachte einen Antrag ein, der Senat möge Mittel bereit stellen, um einer größeren Anzahl von Mitgliedern der Bürgerschaft den Besuch der Städteausstellung in Berlin zu ermöglichen.

Königlich preussische Mobilisierung gegen den Simplitzismus. Die Frankfurter Volksstimme hat in Erfahrung gebracht, daß der Kriegsminister von Speeringern allen Offizieren nicht nur das Abkommen, sondern auch das Verbot des Simplitzismus strengstens verboten habe, weil der Simplitzismus in letzter Zeit wiederholt die Person des Allerhöchsten Kriegsherrn im Bereich seiner Saigre brachte. Jeder der Offiziere mußte den Regimentsbefehl, das Verbot des Simplitzismus betreffend, persönlich unterschreiben.

Frankreich. Der Beamten-Ruhetag. Der Ausschluß des nationalen Verbandes der Beamten beschloß, daß in das vom Parlament zu beratende Beamtenstatut ein Artikel aufgenommen wird, der sämtlichen Beamten einen wöchentlichen Ruhetag zusichert.

Die bürgerliche Freiheit und die Sittenpolizei. Mit diesem heißen Thema wird sich bei ihrem demnächstigen Zusammentritt die neuwahlgewählte Kammer zu beschäftigen haben. Der Deputierte Meunier hat nämlich bereits eine Interpellation eingereicht über die Eingriffe der Sittenpolizei in die bürgerliche Freiheit.

Rußland. Die Finanzlandsfrage in der Kommission. In der Sitzung der Kommission der Reichsbank für die Finanzlandsfrage erklärte der Sozialdemokrat Gegelshorst bei Beratung der einzelnen Paragraphen, die Regierung und die sie unterstützende Mehrheit der Kommission hielten es nicht für notwendig, ihren prinzipiellen Standpunkt zu verfestigen, indem sie auf juristische Beweismomente nicht eingehen, sondern alle Anträge einfach durch Abstimmung zur Entscheidung bringen wollten. Seine politische Würde als Vertreter der Arbeiterschaft gestatte es ihm nicht, Zeuge der zersplitternden Arbeit der Kommission zu sein. Der Rabett Miljukow schloß sich dieser Erklärung an. Darauf verließen die Rabetten und Sozialdemokraten den Sitzungssaal.

Spanien. Die Jesuiten regen sich. Angeichts der angeblich bevorstehenden Abländerung des Konfessionsbundes taten die Jesuiten an zuständiger Amtsstelle Schritte, um in die gesetzlich anerkannten Orden eingeschrieben zu werden. Vater Ocano ist in Madrid eingetroffen, um sich mit seinem Bufenfreund, dem früheren Ministerpräsidenten Maura, darüber zu besprechen. Es ist kaum zweifelhaft, daß die Jesuiten ihr Ziel erreichen werden.

Türkei. Der Aufstand in Albanien. Aus dem Hauptquartier der türkischen Truppen wird gemeldet: Die Militärbehörden haben erklärt, daß die Albanesen nicht imstande sein würden, noch längere Zeit Widerstand zu leisten. Im Hauptquartier herrscht volle Gemütsruhe über die durchaus gelungenen Operationen, welche zur Eroberung des Tjehmolewa-Passes führten.

Da die orthodoxen Albanesen von Himara (Wilajet Janina) trotz der Entsendung zweier Bataillone auf Grund alter Privilegien die Steuerzahlung verweigern, wurde ein Torpedoboot abgeschickt, das, falls sie binnen 30 Stunden nicht nachgeben, die Dörfer bombardieren soll.

Daß sie, die Aretos, schwächen. Das ungefähr ist die Meinung der Schutzmächtig über die Annäherung der freisinnigen Nationalversammlung für die Vereinigung mit Griechenland. Wie aus Konstantinopel nämlich gemeldet wird, teilte der Minister des Äußeren mit, daß die Schutzmächtig in ihrer letzten eingegangenen Antwortorte erklärten, daß die Eidesleistung eines Teiles der freisinnigen Deputierten auf den Namen des Königs der Hellenen an dem status quo auf der Insel nichts ändere. Er, der Minister, finde die Note unzureichend, doch werde sie von der Porte als Zustimmung der Beibehaltung der Souveränitätsrechte der Türkei interpretiert.

Japan. Annexion Koreas. Die Halbinsel Korea mit dem früher selbständigen Königreich gleichen Namens ist im russisch-japanischen Kriege von den Japanern besetzt worden und ist heute noch besetzt. Jetzt soll Korea auch formell dem japanischen Reich einverleibt werden. Rußland, das auch das Land verschlungen hätte, wenn es aus dem Kriege siegreich hervorgegangen wäre, ist die einzige Macht, die opponieren könnte im Interesse ihres Ansehens. Das würde Rußland tun, wenn es die Möglichkeit sähe, daß die Koreaner in der Lage wären, das Joch der Japaner in einem Aufstande abzuwerfen. Der Newyorker Herald berichtet nämlich auf Peking, daß alle russischen Konsuln in Korea sich nach Seoul begeben, um eine Versprechung bezüglich der bevorstehenden Annexion Koreas durch Japan abzuhalten. Die Konferenz sei durch die Forderung aus Petersburg veranlaßt worden, einen eingehenden Bericht einzulanden über die im ganzen Lande herrschenden Verhältnisse, die allgemeine Situation derselben und besonders die Möglichkeit eines erneuten Aufstandes infolge der Annexion.

In Petersburg scheint man auf einen Aufstand wenig Hoffnung zu setzen, denn dabei steht mehr auf dem Spiele, als sich eine diplomatische oder auch militärische Schlappe zu holen, nämlich der Besitz der Mandchurei und der Eisenbahn nach dem Stillen Ozean. Es wird aus Petersburg nämlich berichtet, Rußland habe gegen die Annexion nichts einzuwenden, da diese die Interessen Rußlands in keiner Weise berühre. Das Einverständnis Rußlands sichere das freundschaftliche Einvernehmen mit Japan und das gemeinsame Vorgehen im Osten. Wegen der amerikanischen Pläne zur Neutralisierung der Mandchurei und der herausfordernden

den Haltung Chinas sei ein Einvernehmen mit Japan von eminentem Werte.

Kleine politische Nachrichten. Die Volk, das berühmte Schachmattorgan, geht in andere Hände über und wird von der Nationalzeitung losgelöst. Vermutlich wird sie Organ eines Konjunktions des dem Reichsbunde nahe liegt. — In O'ran, Marokko, ist ein jüdischer Kolonist Sanchez mit seiner Familie ermordet worden. Politische Verhandlungen werden die Folgen sein. — Der Präsident von Ecuador, Alfaro, ist zu den Truppen an der peruanischen Grenze abgereist, was Anlaß zu großen patriotischen Kundgebungen gab. — Die Regierung des Abg. Heber ist in Kundgebungen. Es muß daher im Reichstagsauschusse Kommand-Übernahme eine Radikalisierung stattfinden. — Die Ausweisung des Schweizer Wegelin aus O'lan ist zurückgenommen worden. Wegen ihm bekanntlich das Verbrechen begangen in einem Hotel in Gegenwart von Offizieren von einem Nationalisten die Marzialkappe spielen lassen. — Die französische Regierung wird eine Anleihe von einer Milliarde Francs in der Kammer beantragen. Sie benötigt das Geld für den Kriegsschiffbau und die Durchführung der Arbeiterversicherung.

Gewerkschaftliches.

Die Verschmelzung der Transportarbeiter, Hafenarbeiter- und Seelente-Verbände zu einem Verbands wurde auch in der gemeinschaftlichen Sitzung einstimmig beschloffen. Als Vorstandsvorsitzende wurden gewählt Schumann und Dring als Vorsitzende, Himpel, Paul Müller und Paufe als Sekretäre, Köhler als Kassierer, als Redakteur Dreher.

Lokales.

Bant, 14. Mai.

Pfingsten.

Vom alten geistigen Gehalt ist dem modernen Pfingsten nichts verblieben. Es ist nicht mehr der Siegestag der Jode, die den Kohn und Niedrigen stets in fremden Jungen zu reden scheinen, die dem befruchtenden Blütenstaub gleich über die Welt weht und die Geister begehrt, daß ihr Denken, Fühlen und Wollen in Flammen erodiert. Zum mindesten sind jene Klassen dem Rult des heiligen Geistes entfremdet, die sich zu seinem Wachstaden befehlen, während gerade die ihm innerlich dienen, die sich von der äußeren Form losgelagelt haben. Pfingsten ist in seinem tiefsten Gehalt recht eigentlich das Fest der Heber und Wähler, die von den Herrschenden verhöhnt und verlost, umbeirt die Hofhaft der Erklärung im heiligen Glauben an eine große Sache allen fänden, zu deren Ehren sie dringen können. Wie Pfingsten an die Gesetzgebung auf dem Sinai und die Propaganda des Christentums erinnert, so mag es in unseren Tagen zu neuer Geltung und jungen Wert gelangen, indem es zum Fest jener Kämpfer sich erhebt, die abwärts zu einer befreienden Gesetzgebung die leidende Menschheit auf dem Sinai zu führen streben.

In unserer bürgerlichen Gesellschaft glüht es nicht mehr pfingstlich, die Realpolitik geht ihr über alles, sie wird bei ihr aber zur Verleugnung und Verneinung des freien Gedankens. Der Schwärmer ist ihnen ein lächerlicher Gellert oder der Todfeind, den zu vernichten die wichtigste Aufgabe der Staatsmacht ist. Statt zu der Gewalt des Geistes bekennt man sich zu dem Geist der Gewalt, der da ist der Ungest. Man glaubt an die Religion der Kanone, des rauhen Pulvers und der Panzerplatten. Leben verstanden ist ihnen der Inbegriff der Weltgeschichte, und der Zweck des Daseins liegt ihnen darin, die Altenturfie zu steigern. Die Faust entscheidet alle Fragen über Recht und Unrecht — ein Tor, der sich für Ideale erstickt. Der heilige Geist ist ein Wimmernärdchen, an dem allenfalls die Schulden noch das Leben lernen mögen, weil es nun einmal Herkommen ist. Aber im praktischen Leben höhnt man nur über die fromme Legende vom heiligen Geist.

Der neue Geist ergeht sich heute freilich nicht im Kaufe, in unbegreiflicher Verädung über die Menschen, sondern durch nützlicher Besonnenheit und zähe Arbeit gewinnt er das Volk, der Glaube wird zum Wissen. Gleichwohl glüht auf dem Grunde still und tätig die Pfingstbegeisterung, sie läßt sich nicht durch die Ueberlast der Wochentagsmühen erstickt und wartet nur auf die Stunde, daß sie in ungezügelter Taifkraft hervorbreche. Im Proletariat lebt der göttliche Funken der Begeisterung für das menschheitliche Ideal, wie ruhig, lang bereidend und langsam prägend es auch für sein Ziel arbeitet. Es steht nicht die tausend peiniglich erwogenen Hammerschläge, um die Kultur zu schmieden, aber der Glaube an die Sache lenkt den Arm, bewahrt vor dem Ermatten und Verzagen, und in dieser Begeisterung liegt die Gewähr des endlichen Erfolges. Gewiß ist es Pflicht, all die unendlichen Schwierigkeiten und Hindernisse zu sehen und zu erwägen, aber armelig die, denen die Wühljal nicht den Trost erhöt, denen nicht in der Gegenwart die Kraft wäht. Aber wir dürfen nicht die Fähigkeit verlieren, uns aus dem Gegenwärtigen hinauszudenken und den Flug ins Reich der freien Vernunft zu unternehmen. Trotz allem Spott der Philister und Feigen, der Brutalen und Phantasielosen müssen wir wagen in fremden Jungen zu reden — in der Kaiserprache der Begeisterung.

Die Pfingstfreude, die Sehnsucht nach Freiheit, Schönheit und Blumen wird durch das in den letzten Tagen eingetretene Frühlingswetter mächtig geweckt. Das häßliche Aprilwetter, die Kälte und der Regen haben die Vegetation in Wald und Feld und Flur zurückgehalten. Jetzt wird sie sich mächtig und prächtig entfalten. Sind es auch nur zwei Tage, so bringen sie doch, im frischen Malenring, in warmer Malenform verdracht, Ergöden und Erholung. In diesem Sinne wünschen wir allen unsern Lesern

„Fröhliche Pfingsten!“

Die Hebertragung der Erhebung der Staats-, Einkommen- und Vermögensteuern an die Gemeinden des Amts Nürtingen soll am 1. Juli d. J. erfolgen.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Infolge des Ausscheidens des Malermeisters Marabrens aus dem Vorstande der Schule, indem seine Amtsdauer abgelaufen ist, muß eine Neuwahl stattfinden. Die Wahl findet am Dienstag zehn

17. Mai, nachmittags 5 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 8 statt. Stimmberechtigt sind alle Handwerksmeister, welche Lehrlinge halten.

Das Militärverbot gegen das Etablissement Colosseum, das wegen einer unglücklich dort stattgefundenen Schlägerei ergangen worden war, ist wieder aufgehoben worden.

Ziel in die Nessel gefeht hat sich der Techniker D. von hier. Er verkaufte einem Fischer eine Sobelbalm. Ueber den Kauf wurde eine Urkunde ausgestellt, da die Sobelbalm nicht gleich bezahlt wurde. Die Urkunde wurde von dem Tischlermeister M. und dem Tischlergesellen J. unterzeichnet. Nachträglich hat D. die Urkunde decant umgedruckt, daß anzunehmen war, als wäre der Verkäufer der Sohn des D. Für diese unerlaubte nachträgliche Korrektur muß D. auf zehn Tage ins Gefängnis.

Auf den Ausflug des Jugendbundes am morgigen Sonntag sei nochmals hingewiesen. Die Teilnehmer ver sammeln sich morgens punkt 6 Uhr auf dem Banter Bahnhof. Von Eilenriede geht die Tour über Bockhorn, Wühlentich, Varel, nicht über Neuenburg.

Ein Festkonzert veranstaltet die Beilschmidtsche Kapelle am ersten Feiertag vormittags 11 Uhr auf dem Rathausplatz. Auch sonst ist für Amusement während der Feiertage hier und in der Umgebung genügend gesorgt. In den Varietés finden nachmittags und abends Vorstellungen statt, im Banter Hofen wird die Saison sogar mit einer Vorstellung am Sonntag morgen begonnen. Bezüglich aller getroffenen Arrangements am Orte müssen wir unsere Leser auf den Inseratenteil verweisen. Die nach auswärts Reisenden finden in Ulrichs Eldorado in Eberlage, in der Nordsee-Station in Neuenburg, bei den Herren Gerdes in Marienfelde, Taddiken in Sande und Peters in Ewarderhöden freundliche Aufnahme. Für diejenigen, die eine größere Sandtour machen wollen, sei die schöne Wirtshaft und Garten des Herrn Aljische am Esiemer Bahnhof und die direkt am Wald Ujever in Schoof gelegene renovierte Wirtshaft des Herrn Jacob Wagner empfohlen.

Wilhelmshaven, 14. Mai. Das Torpedoboot S 142, Führer Prinz Waldert von Preußen, berührte Freitag nacht auf einer Wartfahrt gelegentlich des Ausweichmanövers leicht das Torpedoboot S 140. Der Bug des Bootes wurde auf etwa zwei Meter etwas eingedrückt und leicht verbogen. Es ging zur Reparatur nach Kiel. S 140 blieb unbeschädigt. Es wurde niemand verletzt. Die Kosten des Schadens sind gering.

Pfingstverkehr mit der Bahn und den Dampfschiffen. Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs werden folgende Sonderzüge gefahren: W Wilhelmshaven: Am Sonntag, den ersten Pfingsttag, vormittags 6.12, mittags 12.26, nachmittags 3.36. Am zweiten Pfingsttage vorm. 6.12, mittags 12.26, nachm. 3.36 Am Dienstag, den Tag nach Pfingsten, vorm. 6.12, mittags 12.26, nachm. 3.36 und abends 7.36. Nach Tangast fahren die städtischen Dampfer am ersten Pfingsttage um 2.30 und 4 Uhr nachm., am Pfingstmontage um 3 und um 4.30 Uhr nachm. und am

Dienstag, 17. Mai, nachm. 4.30 Uhr. Außerdem werden am ersten und zweiten Pfingsttage vorm. 10.30 Uhr Extrafahrten nach dem Genuisbank-Feuerschiff unternommen.

Aus dem Lande.

Der Destringer Hof wird den Ausflüglern bestens empfohlen. An beiden Pfingsttagen finden dort besondere Veranstaltungen statt.

Oldenburg, 14. Mai.

Die Ausflüge von Bau- und Erbarbeiten werden von den Ausgesperrten übernommen. Alle, welche Bauarbeiten zu vergeben haben, und diese den Ausgesperrten zumuten lassen wollen, können Näheres in den Verbandsbüros der Maurer und Zimmerer (bei Thämier, Vereinsbauamt), für Bauarbeiter bei Börner, Uchtersstraße, erfahren.

Nordenham, 14. Mai.

Sonderzüge löst die Buisjänger Bahnverwaltung am Pfingstmontag abends zwischen Nordenham-Schwaben und umgekehrt einlegen. Abfahrt von Schwaben abends 9 Uhr, Ankunft in Nordenham 10.33 Uhr; Abfahrt von Nordenham abends 11 Uhr, Ankunft in Schwaben 12.21 Uhr.

Einwarden, 14. Mai.

Erfchossen hat sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr der Kaufmann J. Kaiser. Derselbe litt seit längerer Zeit an Selbstgefährdung. R. hatte vor seiner Lebensbedelung nach Einwarden in Bant ein Kaufmannsgeschäft.

Aleine Mitteilungen aus dem Lande. Von einer Leiter fiel in Bloherfeld der dreißigjährige Sohn des Gesobalters Trumann und hoch ein Bein. — Von einem Herde geschlagen wurde auf der Weide der Landwirt Bömer in Welterburg und erheilt eine gefährliche Verletzung am Kopf. — Die Postagentur in Wangerooq wird für die Zeit vom 15. Juni bis einschließlich 30. September in ein Postamt umgewandelt.

Aus aller Welt.

Unwetternachrichten. Im Fichtelgebirge ging wie aus Bichsburg gemeldet wird am Donnerstag ein starker Wolkenbruch nieder. Das Unwetter dauerte nahezu drei Stunden und wurden große Flächen in Seen verwandelt. Das Unwetter hat an Felsen und Fluren bedeutenden Schaden anrichtet.

Schwere Unwetter mit wolkenbruchartigen Regengüssen haben am Donnerstag in Eddamoor, auf dem Eichsfelde, im nördlichen Hessen und im Untrital stellenweise die Ernte vernichtet. Die Wasserfluten führten Vieh und weggerissene Gebäudeteile mit sich.

Durch ein furchbares Unwetter wurden am Donnerstags die Bewohner Londons aus dem Schlafe geweckt. Stille Blitze zuckten, denen trübender Donner folgte, und begleitet von heftigen Regengüssen wehte ein kurzer, aber überaus heftiger Orkan über die Stadt, der großen Schaden anrichtete. Aus allen Teilen Englands kommen Nachrichten von verheerenden Wetterkatastrophen. Besonders arg hat der Sturm gehault. Er entwurzelte eine Menge Bäume, hob viele

Dächer ab und warf Hunderte von Telegraphenpfehlen um. Auch viel Vieh kam um. Die Telegraphenverbindungen nach dem Kontinent waren vollständig unterbrochen.

Der Distrikt Kobe in Japan wurde nach einer Meldung aus Tokio von einem verheerenden Zyklon heimgesucht. Ein Dampfer auf dem Wege von Osaka nach Nagoya ging zu Grunde. Es dürften außer der Mannschaft auch fünfzig Passagiere ertrunken sein. Mehrere andere Fahrzeuge sind ebenfalls gescheitert. Doch fehlen Einzelheiten.

Aleine Tageschronik. Der vor zwei Monaten aus Düsseldorf geflüchtete Juwelier Thum, der Schulden in bedeutender Höhe hinterließ, ist in Montevideo verhaftet worden. — Aus dem Zuge für die sechzigjährige Sohn einer ungarischen Kuswanberrfamilie. Das Kind kam schwer verletzt ins Verden er Krankenhaus. — Aus Furcht vor dem Kometen ist ein junger Kaufmann aus Hannover, der bereits tödlich war, von Selbstgefährdung befallen und der Heil- und Blegenanstalt in Langenhagen zugewiesen worden. — Das Vahdecker Krematorium auf dem Bremerwerder Friedhof wird am 15. Mai dem Betrieb übergeben werden. — In Udenbachi bei Schymen erstickte der Arbeiter Julius Komialt seine Frau, die sich in gelegenen Umständen befand.

Neueste Nachrichten.

Stettin, 14. Mai. In einem benachbarten Dorfe brannten 16 Häuser ab. Es wird Brandstiftung angenommen.

München, 14. Mai. Das Plenum der Reichsratskammer nahm mit 50 gegen 8 Stimmen das Gewerbesteuergesetz und das Umlagegesetz, das Warenhaussteuergesetz mit 45 gegen 13, das Besitzveränderungsabzugsgesetz mit 46 gegen 11, das Hundesteuergesetz mit allen gegen eine Stimme an.

Christians, 14. Mai. Das Odthing hat beschlossen, das Wahlrecht der Frauen für die Gemeindevorstände zu erweitern. Darnach erhalten weitere 200 000 Frauen das Wahlrecht.

Mais (Dep. Gard), 14. Mai. Nachdem die Wahlprüfungskommission vorgestern den unabhängigen Sozialisten an Stelle des geeigneten Sozialisten, der vor der Nichtigstellung der Wahlsitzern für gewählt galt, für gewählt erklärte, kam es abends zu lebhaften Kundgebungen, in deren Verlauf Fenstersteinen der Präfeetur zertrümmert und ein Arbeiter durch einen Dolchstich verletzt wurde.

Wetterbericht für den 15. Mai.

Warm, schwachwindig, teilweise heiter, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Der Pfingstfeiertag wegen gelangt die nächste Nummer des Nordb. Volksblattes erst am Dienstag zur Ausgabe.

Verantwortlicher Redakteur: C. Roge in Varel. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Hierzu zwei Beilagen.

Ein Wohnhaus

mit fünf Wohnungen, großer Stallung und Bauplatz an der Verl. Bismarckstraße, in unmittelbarer Nähe Wilhelmshavens gelegen, sowie eine gutgehende

Bäckerei

mit Kundshaft in Seppens, preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Heinr. van Santum, Seppens Friederikenstr. 62.

Maschinenöl

für Fahrräder u. Nähmaschinen. Feinste Qualität. 1 Pfund . . 60 Pf. Gläser zu 25, 35, 55 Pf.

J. H. Cassens

Schoor und Bant, Peterstr. 42.

Teilzahl ohne Aufschlag. Sonderlich (gespaht) Fahräder, Sprechanlagen u. Nähmaschinen. Exakte Fabrikat. Auf Wunsch. J. Jandrosch & Co., Charlottenburg No. 10.

Zu verkaufen ein Tischlerleimosen.

23. Bremer, Bant, Peterstr. 33.

Auktion.

In dem Stollischen Konkurse werde ich am **Donnerstag den 19. Mai 1910,** nachmittags 2 Uhr,

bei dem Hause des Bädermeisters D. Stoll in Bant, Rüberstraße (Banter Profabrik) den gesamten Lagerbestand u. nämlich: ca. 100 Pfd. feine Bonbons in Büchsen, 1 Papierabreißmaschine, Bombongläser, 20 ganze Rollen Papier, 1 Waage mit Gewichten, 1 Treten, 1 Ladenschrant, 8 Büchsen Cardemon, 25 Büchsen Zitronenöl, 1 Posten Margarine, 1 Partie Düten, 35 Kisten Koffinen, einige Kisten Succade, 1 Feuertorjag, 1 Herrenschreibtiß, 1 Geldschrant, 1 eiserne Kojette, ca. 150 Pentur Kohlen, 1 Trittleiter, 1 Karre, 1 Sad Kartoffelmehl, 1/2 Sad Zuder, 1 Fah Korintthen, 1/4 Müßel, 72 1/2 Sad Roggenkleie, 2 Sad Weizenmehl, einige Sad Roggenjeinmehl, 11 Sad Weizenmehl, 100 Pfd. Gerstenmehl, 1 Treppe, 25 Pfd. Kumerol, 1 Sadkarre, 1 Partie Backofenrosten, Schaufel und Siebe, 1 Auspreßmaschine, 6 Hühner und 1 Hahn, 1 Futtermisse, 1 Futtermiß und verschiedene andere, hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Konkursverwalter. ter Veen, Bant, Wilhelmshavener Straße 23, Tel. 91.

Geschäfts- bez. Wohnhaus an guter Geschäftsloge mit gutem Ueberdusch an Mierte gelangt. Preiswerte Offerte nur von Eigentümern unter R 0. 1905 posttrogen Oldenburg in Grobherzogtum.

Zu vermieten zum 1. Juni eine schöne vierzimm. Wohnung mit allem Zubehör. Kaiser-Kinematograph Bant.

Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen. O. Zebawasser, Berl. Gdestr. 10.

Glänzende Existenz für verlässl. Mann, gl. w. Beruf, ob in Stadt od. Dorf, als Filialleiter gesucht. Nur ehrl. w. a. einf. Leute w. berücksichtigt. Dauernd lohn. Tätigkeit. Versand von Postpaketen. Steh. m. f. Referenzen zu Diensten. Rheinische Neuheiten-Industrie G. m. b. H. Mohlem-Rhein.

Rushillskeller sucht sofort Gerhard Cordes, Stellenermittler, Wilhelmshaven, Berlenstr. 16. Telefon Nr. 702.

Adam's Präzisions-Uhr Die Beste! Reich illust. Kataloge über Wand-, Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe, Brillanten etc. gratis! Solide Personen überall hingegen bequemste Monats-Raten ohne Vorauszahlung! Vertreter gesucht! Otto Jacob, Sen. Friedenstr. 4 Berlin 510

Billig zu verkaufen ein Kinderwagen (Zwillingswagen) mit zwei Verdecke und Fliegenhaub. Lönndelsstr. 25, part. I.

Gesucht auf sofort oder später eine tüchtige Verkäuferin für mein Kolonialwaren-Geschäft. Th. Duncker, Ede Kaiser- u. Hofenstr. Dasselbt zu vermieten eine dreir. Wohnung zum 1. Juni

Sehr günstiges Angebot!

1 geb. zweitüriger Kleiderkhrant, unten mit Schublade, 20 Mt., Rücken und Stuhlenstühle von 2 Mt. an, geb. Spiegelschrant m. Spiegel 30 Mt., geb. Walschiff 12 Mt., furnierter Sofastisch 20 Mt., ein hübscher Blumenständer für 20 Mt., sowie noch verschiedene andere Gegenstände zu äußerst billigen Preisen.

Willy Koch, Bant Peterstraße 24.

Schöne neue Ringpfe

à Pfund 48 Pf., Feinstes Milchobst . à Pfd. 45 Pf., Pfannen à Pfd. 20, 25 u. 30 Pf., Korintthen à Pfd. 30 Pf., Schöne helle Koffinen ohne Steine und enttiecht, à Pfd. 38 Pf.

H. Sosath.

Fahrräder

erstklassige Marken in allen Preislagen am Lager. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Joh. Schade, Wülh. Peterstr. 42.

Zu verkaufen leere Kisten billig

und eine gebrauchte Wagenwinde. J. Reinen, Bismarckstr.

Schreiber gesucht.

Mit Wahn- und Klagenvertraute oder solche Bewerber, welche bei Rechtsanwalten gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter S. C. 100 an die Exped. d. Bl.

Zentralbibliothek

Am 1. Pfingstfeiertage bleibt die Bibliothek geschlossen.

Sterbekasse Rüstingen in Bant.

Sonnabend den 28. Mai cr. abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Gd. Harms in Sedau, Verl. Bismarckstr.

- Tagesordnung:
1. Sedung und Aufnahmen.
 2. Eingänge.
 3. Wahlen.
 4. Lokalfrage.
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sterbekasse Rüstingen in Bant.

Den Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Sektionen vom Kaiserlichen Ausschuss für Privatversicherung genehmigt sind und somit die Sterbekasse mit allen Rechten und Pflichten vom 1. April 1910 in Kraft getreten ist.

Der Vorstand.

Leser- und Diskurierklub der Frauen

Rüstingen-Wilhelmshaven.

Gesell. Zusammenkunft

beim Wirt Heinke, Siebelsburger Hof.

Da die letzte Versammlung beschließen hat, im Sommer allmonatlich einmal eine derartige zwanglose Zusammenkunft zu veranstalten, um das Zusammengehörigkeitsgefühl mehr zu stärken, wird eine jährliche Teilnahme erwartet. Die Teilnehmerinnen ver sammeln sich gegen 3 Uhr in dem Gartenlokal.

Wahlverein Schortens.

Umständehalber findet die nächste Versammlung erst am Sonntag den 22. ds. Mts. statt.

Kaufe gebrauchte

Möbelstücke, sowie Wirtschafts- und Laden-Einrichtungen gegen sofortige Kasse.

Wilh. Janssen, Bant, Peterstr. 4.

Achtung! Verband der Maler.

Unsere Mitglieder-Versammlung

findet am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr bei Halweland statt.

Sehr wichtige Tagesordnung!

u. a.: Bericht über die Entscheidung des Ortsratsamtes inbetrreff der Lohnfrage.

Um vollzähliges Erscheinen erucht **Der Vorstand.**

Anzeige.

Die unterzeichneten Mandatäre zeigen hierdurch an, daß ihre Büros fortan an den Sonnabend-Nachmittagen von mittags 1 Uhr ab, sowie an den Sonntagen und Festtagen geschlossen sind.

Das Lotteriegeschäft des Mandatärs Schwitters ist nach wie vor auch Sonnabends bis 7 Uhr abends geöffnet.

- G. Schwitters, Bant, Wilhelmsh. Straße 1.
- A. ter Veen, Bant, Wilhelmsh. Straße 23.
- A. Hader, Bant, Peterstraße 2.
- H. Reents, Heppens, Bülowstraße 7.

Kredit!

Kredit! Kredit!

Kredit-Haus

FRANZ BRÜCK

Marktstrasse 39

Liefert Jedermann unter denkbar günstigen Zahlungsbedingungen

komplette Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Zimmer und Stücke.

In separaten Räumen:

Herren- und Kinder-Garderoben
„ Damen-Konfektion. „
Nur Neuheiten!
Kinder- und Sportwagen in grosser Auswahl.
 Kleinste Anzahlung! Bequemste Abzahlung!
 Strenge Diskretion!
 Lieferung franko Haus. Wagen ohne Firma.

Herren-Anzüge
Anz. v. 5 Mk. an

Burschen-Anzüge
Anz. v. 3 Mk. an

Kostüme
Anz. v. 8 Mk. an

Damen-„ Rösche
Anz. v. 3 Mk. an

Paletots
Anz. v. 5 Mk. an

Kleider-spinde
Anzahl. 5 Mk.

Betten
Anzahl. 5 Mk.

Sofas
Diwans
Anz. v. 7 Mk. an

I kompl. „ Küche „
Anz. v. 8 Mk. an

I kompl. „ Zimmer „
Anz. v. 10 Mk. an

Kredit! Kredit!

Kredit!

Banter Volksküche.

Wellmstraße.

Dienstag: Bunte Bohnen mit Speck.
 Mittwoch: Gauerfahl mit Schweinefleisch
 Donnerstag: Grüne Erbsen m. Schweinef. f.
 Freitag: Reis mit Rindfleisch.
 Sonnabend: Linen mit Wurst.

— Preise: —

Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.
 Besondere Chaaal für Frauen.
 An beiden Pfingsttagen ist die Volksküche geschlossen.

Restaurant Reform

und Café Kaiser

Ecke Grenz- und Peterstraße 4.

Guter bürgerlicher Mittagstisch (60 Pf.), sowie reichhaltige Abendkarte.

Sonnabend, Pfingstsonntag und Pfingstmontag: **Freikonzert** bis 1 Uhr nachts.

Um zahlreichen Besuch bittet **Philipp Kaiser.**

Bauverein Selbsthilfe

e. G. m. b. H. Bant.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	
Mietshäuser.	
a. Grunderwerbskosten	M 5230,59
b. Ursprüngl. Bautkosten	" 36 636,90 = M 41 867,49
Darauf sind abgeschrieben:	
a. in früheren Jahren	1 009,64
Verbleibt	M 40 857,85
Zugeschrieben im letzten Geschäftsjahre	" 139,50
Summa	" 40 997,35
b. Abgeschrieben im letzten Geschäftsj.	" 183,18 = M 40 814,17
Inventar	" 40,00
Abgeschrieben	" 10,00 " 30,00
Bausparthaben	" 151,00
Geschäftsanteil, Konsum- und Sparverein	" 3,00
Rassenbestand	" 30,49
Summe M 41 028,69	
Passiva.	
a. Eigenes Betriebskapital.	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 2223,30
Reservefonds	" 72,32
Hilfsreservefonds	" 245,02
b. Fremdes Kapital.	
Hypothekenschulden, ursprüngl. Betrag	M 39 000,00
Gezahlt in früh. Jahren	" 531,14
Im letzten Geschäftsj.	" 164,59 = " 695,73 = M 38 904,27
Kreditoren (Steuern)	" 24,06
Reingehinn	" 159,72
Summa M 41 028,69	

Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1908	10
Eingetreten im Geschäftsjahre 1909	" 2
Summa 12	
Ausgetreten im Geschäftsjahre 1909	" 12
Nitigkeits Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres 1909.	" 12

Die Gesamtsumme der Geschäftsguthaben betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1908	M 2242,58
Am Schlusse des Geschäftsjahres 1909	" 2223,30
Weniger wie im Vorjahre	" 19,28
Die Hastumme betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1908	M 5000,—
Am Schlusse des Geschäftsjahres 1909	" 6000,—
Nitigkeits mehr wie im Vorjahre	" 1000,—
Bant, den 13. Mai 1910.	

Bauverein Selbsthilfe, e. G. m. b. H. Bant

H. Carstensen, Jr. Schönded. B. Meyer.

Nähmaschine

sehr wenig gebraucht, 5 Jahre Garantie, besonders billig zu verkaufen.
 Wilhelmsh., Peterstr. 44, u. z.

Ein gebv. Fahrrad

billig zu verkaufen.
 Werststr. 53, 1. Et., z.

Bunte Bohnen

1 Pfund . . . 15 Pf.
J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42, und Schaar.

Damentrad

fast neu und ein sehr billig zu verkaufen.
 Kieker Straße 60, 4. Etg.

Bezirksführersitzung

am Mittwoch d. 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei Halweland. **Wichtige Tagesordnung!** Vollzähliges Erscheinen Pflicht!

Soz. Volksverein für die Stadt Bant.

Donnerstag den 19. Mai abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung im Hof von Oldenburg.

Wichtige Tages-Ordnung!!
 11. a. Vortrag.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Anna Cordes
Richard Schroeder
 Verlobte
 Oldenburg, Pfingsten 1910.

Verlobungs-Anzeige

Käthe Hochfeldt
Wilhelm Essers
 Verlobte
 Bant. Vegesack.
 Pfingsten 1910.



Todes-Anzeige.

Seute nachmittags 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und meiner Kinder treuerfürsorger Vater

der Kaufmann

Twan Kaiser

im 37. Lebensjahre. Dies bringen betrübt zur Anzeige

Der Gethwig Kaiser
 nebst Kindern und Verwandten.
 Einswarden, 13. Mai 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Freiwillige Feuerwehr Einswarden.



Nachruf!

Am 13. Mai starb plötzlich unter passivem Mitglied, der Kaufmann

Iwan Kaiser.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammelt sich die Wehr Dienstag den 17. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr beim Ram. Noth.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, sowie Herrn Pastor Meisnermann für seine treustreuen Worte am Grabe hiermit unsern innigsten Dank.

Bant, d. 14. Mai 1910.

Fran Wwe. Jerner
 geb. Weiger nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Familie Engelsen.

Norddeutsches Volksblatt

Die deutsche Lehrer-Verammlung.

Von einem Lehrer wird uns geschrieben:
In der Pfingstwoche dieses Jahres hält der deutsche Lehrer seine große Heerschau ab im schönen Elsh; das die deutsche Lehrer-Verammlung gerade diesmal in Strahburg stattfindet, ausgerechnet in Strahburg, ist eine zwar unbedachte, aber deshalb nicht weniger wichtige Antwort auf die weltlich-kirchlichen Beschränkungsversuche gegenüber den lothringischen Lehrern, und auf die wütenden und perfiden Angriffe der Zentrums-Prese gegen den deutschen Lehrerverein. Es läßt sich schwer entscheiden, was bei diesen acht pfälzischen Angriffen mehr zu verachten ist, die Anämie der Wälscht oder die geradezu hegele'sche Plumpheit der Mittel. Glücklicherweise ist ihnen für dieses Mal das äußere Geschäft verdorben. Der Anschluß der lothringischen Lehrer an den Deutschen Lehrerverein ist eine vollkommene Tatsache und damit umfaßt der Verein endlich ganz Deutschland. Sie haben ihn schmücken wollen, und er geht gekrönt aus dem Kampfe hervor. Das ist unweifelhaft ein Triumph für den Lehrerverein, den man ihm gönnen kann, ohne sich jedoch der Befürchtung zu verschließen, der Siegesstempel könne ihm zu Kopfe steigen und ein Gefühl der Sicherheit erzeugen, das nach unserer Meinung ganz unzeitig und ganz — unberechtigt wäre. Tragt sich noch sehr, ob der deutsche Lehrerverein bzw. die Herren an seiner Spitze den Mut zu durchgreifender Opposition gefunden hätten, wenn nicht die Regierung hinter ihnen gestanden hätte. Immerhin, das Pfälzenglied hat eine ganz erquickende Lektion erhalten und das ist allein schon die Freude wert.

Steht man heute also die Zahl der Mitglieder des deutschen Lehrervereins an, die rund 120 000 beträgt, daneben keine in mancher Beziehung nützliche Organisation, die sich — wir haben zum Ueberdruße gehört — bis in das bekannteste, entfernteste Gebirgsdorf erstreckt, so könnte man verucht sein, zu glauben, der deutsche Lehrerverein läte einen entscheidenden Einfluß aus nicht nur in den engeren Fragen des Unterrichts und der Erziehung, sondern auch in schulpolitischen Fragen. Die Erfahrung beweist aber leider das Gegenteil. Die preußischen Kultusminister werden „unermüdet“ antelegraphiert und mit Gebetswünschen bedacht, auch wenn sie die reaktionärsten Gesetzentwürfe einbringen, auch wenn sie keine Hand rühren, um die Volksschule aus den Klauen des Pfaffenstums zu befreien, auch wenn sie jede freie Meinungsäußerung brutal niederknebeln. Statt sich auf die eigene Macht zu stützen, sucht man durch eignes Antikammbieren bei hohen und höchsten Herrschaften etwas zu erreichen. Alle schönen Reden kauschen darüber nicht hinweg; die große Zahl allein tut nicht, auch die Organisation bleibt ein höheres Schwerm, wenn der einheitliche Wille fehlt. Und der fehlt bei der nur zu sehr. Der deutsche Lehrerverein, der äußerlich durch Zahl und Organisation imponiert, ist innerlich durch die schärfsten Gegensätze gespalten; man braucht nur an die Stadt- und Landschullehrer zu erinnern. Ganz heillos aber wird die Zersplitterung, sowie man sich auf das politische Gebiet beigt. Abgesehen von der großen Zahl der politisch indifferenten und Feinden sind im deutschen Lehrerverein so ziemlich alle politischen Parteien vertreten. Kommt man den Herren aber mit solchen Einwürden, so heißt es gleich: „Der deutsche Lehrerverein ist kein politischer Verein, Schulpolitik — allenfalls; aber um gemeinsinnlichen Patriotismus!“ Wenn die Herren nur einmal die Gesowenheit haben wollten, uns den Unterschied zwischen Politik und Schulpolitik auseinanderzusetzen. Aber der Grund des ewigen Parteiens ist klar genug: man will jeder radikalen Entscheidung aus dem Wege gehen, nirgends antworten; kurzum, die wahre Straußenpolitik. Und damit glaubt man die Aufgabe eines deutschen Lehrervereins zu erfüllen! Wie sind überzeugt, die letzten Außerungen der radikalen bremischen Lehrer haben den letzten Herren in Berlin nicht wenig Kopfzerbrechen verursacht, und es wäre nicht zu verwundern, wenn man ernstlich erwogen hätte, ob es nicht ratsam sei, die Ausschüder zu eliminieren. Warten wir's ab.

Wir folgen den Verhandlungen des deutschen Lehrervereins in Strahburg mit dem Interesse, das aus unserer hohen Einschätzung der Volksschule notwendig folgt; aber wir wissen auch: Alle Verhandlungen und Beschlüsse des deutschen Lehrervereins werden nicht eher lebendigen Widerhall finden, so lange nicht ein anderer Geist in seine Reihen einzieht, der Geist kraftvoller Konsequenz, hervorgehend aus sozialpolitischer und ökonomischer Einsicht in die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung.

Aus dem Lande.

Schortens, 14. Mai.
Die freie Turnerschaft Wehringen hält im Vereinslokal (Wehringer Hof) umständlicher schon heute abend die am nächsten Sonnabend fällige Monatsversammlung ab. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

Der Arbeiter-Verkehrverein Schortens hält am zweiten Pfingsttag im Lokale des Herrn Schult in Heidmühle eine Festlichkeit ab, um sein Können im Kunst- und Saalfahren zu zeigen. Ein Ball wird die Festlichkeit beschließen. Fremde sind willkommen.

Dangastermoor, 14. Mai.
Die freie Turnerschaft für Dangastermoor und Umg. hat bereits eine ziemlich Anzahl Mitglieder gewonnen. Gegenwärtig wird der Saal des Fürsten Bismarck umgebaut, um dem Turnverein ein schönes und passendes Lokal zu bieten.

Wien. Bis zur Fertigstellung wird in dem großen, prächtigen Garten geturnt, der auch den auswärtigen Ausflüglern bekannt ist und schon manchem Verein zu längerem Aufenthalt gedient hat.

Warel, 14. Mai.
Der Gey. Volksverein für die Stadt Warel hält seine nächste Mitglieder-Verammlung am Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Hof von Oldenburg ab, auf die schon jetzt aufmerksam gemacht werden soll, mit dem Hinweis, daß eine wichtige Tagesordnung, u. a. Vortrag, vorliegt.

Die Sommerausflügler werden gebeten, solche Lokale besonders zu berücksichtigen, die uns auch bei anderer Gelegenheit zur Verfügung stehen und in denen das Norddeutsche Volksblatt anliegt. In der Stadt Warel wird das Volksblatt von fast sämtlichen Wirtschaften gehalten. In der Landgemeinde sind dies die Wirtschaften Zum Fürsten Bismarck in Dangastermoor; Lustgarten in Kallenbüschen; Waldhaus in Neuenwege; Weerenz (früher W. Reinen) in Obenstrohe; Deutsche Höhe im Warel Bujch und Coring in Langendam.

Oldenburg, 14. Mai.
1,15 Mk. entwendete der Arbeiter C. aus Westbunum eine Wirtin in Warel aus dem Küchenschrank. Da er schon vorbehaftet ist, wurde diesmal auf die hohe Strafe von ein Jahr Gefängnis erkannt.

Osternburg, 14. Mai.
Eine Gemeinderatsitzung findet am Dienstag, den 17. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr in Großm Gasthaus mit folgender Tagesordnung statt: 1. Feststellung der Vorschläge für 1910/11. 2. Verlesung des Berichts in Bismarckstube. 3. Fortbildungsschule. 4. Schulfachjen. 5. Mitteilungen. 6. Neuwahlen.

Delmenhorst, 14. Mai.
Sozialdemokratischer Verein. Eine Parteiverammlung findet am Freitag dem 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr bei Wirt S. Meier, Koppelstr., statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen. (Siehe Inserat.)

Gewerkschaftskartell. Eine Sitzung des Gewerkschaftskartells findet am Mittwoch dem 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr in den Spiegelhallen statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Delegierten Pflicht.

„Eine Einschränkung der Sonntagseruhe.“ Zu dieser unserer Notiz in Nr. 110 d. Bl. wird uns von bürgerlicher Seite geschrieben:
Ihre getrigger Artikel betreffs „Einschränkung der Sonntagseruhe“ soll nicht ohne jede Erwiderung bleiben. Zunächst diese Ihnen zur gefl. Nachricht, daß das Gros der hiesigen Kaufleute nur ungern die Eingabe an den Magistrat mit unterzeichnet hat, denn fast alle sind entschiedene Anhänger der Sonntagseruhe. Die Inhaber der Manufakturgeschäfte konnten sich aber der Ansicht nicht verschließen, daß speziell für die Puffgeschäfte der Sonntag vor Pfingsten mindestens so wichtig sei, wie etwa der sibirische Sonntag vor Weihnachten für die dann in Frage kommenden Beachten; insbesondere aus dem Grunde, weil in Bremen an diesem Tage die Geschäfte auch offen sind, und es durchaus nicht ausgeschlossen erscheint, daß eine ganze Anzahl Damen an diesem Tage dort die Hülle kaufen würden, weil sie hier nichts bekommen können.

Hätte der Magistrat eine von sämtlichen Kaufleuten unterzeichnete Eingabe einfach in den Papierkorb wandern lassen, so wäre das eine Beweiskraft der Steuerzahler gewesen, welche ihrerseits sucht. Mehrere hiesige Kaufleute haben — leider ohne Erfolg — versucht, die Bremer Kollegen zu bestimmen, ebenfalls zu schreiben. Wir wissen nicht wie die Bremer Bürgerzeitung und die sozialdemokratischen Stadtoronneten in Bremen zu dieser Frage stehen.

Es würde von allen hiesigen Kaufleuten aber ebenso dankbar anerkannt werden, wie jedenfalls von den kaufmännischen Angestellten in Bremen selbst, wenn von dem letzteren Stelle in Bremen energisch darauf hingewirkt würde, daß auch dort die Ausnahme-sonntage vor Pfingsten und Ostern in Wegfall kommen.

Delmenhorst, 13. Mai 1910. M.

Um nicht unbillig zu erscheinen, haben wir die Erwiderung zum Abdruck gebracht, ohne jedoch anerkennen zu können, daß wegen der verlängerten fünfständigen Verkaufszeit am letzten Sonntag auch nur ein Damentag von Bewohnerinnen unserer Stadt in Bremen weniger gekauft worden wäre. Leute, die in Bremen kaufen, tun es nicht etwa, weil sie infolge der hier eingeführten Sonntagseruhe dazu gezwungen wären. Auch daß das von einer besseren Einsicht diktierte ablehnende Verhalten des Stadtmagistrats einer einheitlich wachsenden Interessengruppe gegenüber eine Bräskierung der „Steuerzahler“ sein soll, ist ersthaft nicht disutellbar. Eine Interessengruppe, deren Wünsche nicht erfüllt werden, wird sich schon leicht billiger fühlen.

— Daß die Einschränkung der Sonntagseruhe in Bremen von hiesigen Geschäftsleuten unangenehm empfunden wird, ist zwar zu verstehen, darf aber kein Grund sein, hier ebenso zu verfahren. Unsere Parteigenossen in Bremen werden jedenfalls mit uns der Meinung sein, daß die Sonntagseruhe angebaut aber nicht eingeschränkt werden soll und muß.

Theater in Mensens Hotel. Am ersten Pfingstfeiertage findet im großen Saale von Mensens Hotel ein Theatervand statt. Zugleich wird eine Damentapelle konzerfieren. Karten zu ermäßigten Preisen sind vorher in Mensens Hotel zu haben. (Siehe Inserat.)

Sansa-Theater. Unter diesen Namen ist in Sudmanns Hotel ein kinematographisches Theater eröffnet worden. Die Eröffnung ist am ersten Pfingsttage, nachmittags 4 Uhr. (Siehe Inserat.)

Bremen, 14. Mai.
10 000 Mark Belohnung. Am 8. April hat eine Leipziger Firma eine Riste, HT u. S. gezeichnet und 155 Stk. rote russische Zobelstele und 50 rote Weißbuchsstele im Gesamtwerte von 95 000 Mk. enthaltend, einer Bremer Expeditionsfirma zwecks Versteigerung nach Newyork überhandt. Die Riste ist dort bereits angekommen. Es sollen aus ihr 60 Zobelstele im Werte von 60 000 Mk. für die Versteigerung der gestohlenen Zelle sind 10 000 Mk. Belohnung ausgelegt. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt, wo die Riste herabtaufen kann.

Kommunales.

Ausnahmeweises Entgegenkommen gegen Arbeiterorganisationen haben die bürgerlichen Rathausparteien in Nürnberg einmal beandtet. Zum achten bayerischen Arbeiterkongressfest, das an den Pfingsttagen in Nürnberg stattfindet, wurde am Dienstag ein Zuschuß von 1500 Mk. bewilligt, früher sind schon 800 Mk. für die Dekoration des Bahnhofsplatzes, der städtischen Gebäude usw. bewilligt worden. Zur Abhaltung des Festes wird die städtische Festhalle zur Verfügung gestellt und außerdem wird eine offizielle Abordnung entsandt. Der zweite Bürgermeister wird selbst an dem Fest teilnehmen.

Aus aller Welt.

Lebuis in der Patsche. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit der Führer der Gelben Lebuis von der Belaidigung des Schriftstellers Karl May freigesprochen. In der Verhandlung suchte L. sich als der Verteidiger der Rechte der geschiedenen Frau May hinzustellen, die angeblich von ihrem früheren Namen dem Hungertode preisgegeben wurde. Nun stellt sich heraus, daß L. sich bei der Frau eingeschmeichelt hat, um sie gegen May zu gebrauchen. Die Frau unterschrieb Schriftstücke, deren Inhalt sie garnicht kannte, die L. dann zu Verleumdungen gegen May benutzte. Die Frau May hat nun erkannt, daß sie von Lebuis nur benutzt wurde, damit dieser keine Rache kühlen konnte und widerriut sie alle Anschuldigungen gegen ihren Mann, der sie mit jährlich 3000 Mk. unterstüht hat. Lebuis ist jetzt der Blamierter trotz dem gerichtlichen Freispruch.

Probleme geht über Indieren. Einen praktischen Weg, sich ein Urteil über die Arbeitsleistung der städtischen Bureauarbeiter und sonstigen städtischen Angestellten zu bilden, hat der Altonauer Stadtsyndikus Dr. jur. Covert eingeschlagen. Nicht nur führt er stundenlang in den einzelnen städtischen Bureaus die Arbeiten der verschiedenen Beamtenkategorien aus, um zu ermitteln, wo etwa Ersparnisse an Arbeitskräften gemacht werden können, sondern er hat sogar eines Tages im Keller des Rathauses an der Heisanlage eine zeitlang eigenhändig Kohlen geschauelt, um die Arbeitsleistung entsprechend würdigen zu können.

Der „König der Hoteldiebe“ verhaftet. Der Pariser Polizei ist es gelungen, den sogenannten „König der Hoteldiebe“, den Spanier Oehm, und dessen Frau bis nach Mailand zu verfolgen und dort festnehmen zu lassen. Im Jahre 1907 beging das Ehepaar zwei Hoteldiebstähle in Baden-Baden und in Cannes, die ihm eine halbe Million eintrugen. Die Opfer waren die Frauen eines Pariser Finanziers und eines Engländers. Bemerkenswert ist auch, daß Oehm in Paris ein sehr bekanntes Familienpensionat besaß, aber streng darauf hielt, daß dort nichts gestohlen wurde.

Seebeben an der hllianischen Südküste. Aus Rom wird geschrieben: Dem Corriere zufolge fand am Donnerstag bei Scoglitti ein heftiges Seebeben statt. Die Meeresspiegel wuch plötzlich zurück, bildete eine 20 Meter hohe Mauer und stürzte sich dann mit ungeheurer Macht auf den Strand. Alle dort liegenden Fischerboote wurden von dem Wirbel mitgerissen und zerstört. Es wird befürchtet, daß Verluste an Menschenleben zu beklagen sind; Einzelheiten über das Elementarereignis mit seinen Folgen fehlen indessen noch.

Verfallungs-Kalender.

Sonntag den 15. Mai.
Kästringen-Wilhelmsbussen. Metallarbeiter-Krankenkasse. Vorm. 8 1/2—10 Uhr bei Halweland.
Dienstag den 17. Mai.
Dachdecker-Verband. Abends 8 1/2 Uhr bei Rierstein, Wilhelmsh. Str. Verband der Maler. Abends 8 1/2 Uhr bei Halweland.
Gabels. Stenogr.-Verein Samt. Abends 8 1/2 Uhr bei Hlowau. Jr. Guttempl.-Orden (Loge Rühr). Abds. 8 1/2 Uhr Bremer Schülerr.
Mittwoch den 18. Mai.
Warel.
Arbt.-Gesangverein Nordwärts. Abends 8 1/2 Uhr im Schützenhof.

Schiffahrts-Nachrichten.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
Gold. Derslinger, nach Ostjien, heute in Potsdama an.
Gold. Neumann, von Westfalen, gestern von Batavia ab.
Gold. Hannover, am 11. von Batavia nach der West ab.
Gold. Kiehl, von Ostjien, heute von Wismar abgegangen.
Gold. Prinz Lubwig, von Ostjien, heute von Vort Sald an.
Gold. Scharnhorst, nach Ostjien, am 6. in Emden an.
Gold. Thüringen, nach Ostjien, am 5. in Emden an.
Gold. Wittkender, nach Cuba, heute in Westfalen angekommen.

Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrers von Josef Ruederer. (2. Fortsetzung.)

Eine mächtigere Gewalt hatte den Boden bearbeitet, und zwar, wie er sich überzeugen konnte, mit dem besten Erfolge. Der Junge sollte im Sommer in ein Benediktiner-Kloster geschickt werden und dort studieren. Das war der Herrschaft, den der Lehrer empfing. Er konnte es nicht über sich bringen, dem armen Buben, der draußen gewartet hatte, die volle Wahrheit zu sagen, als er das dumpfe Krankenzimmer verließ. Er machte Ausflüchte, suchte die Wahrheit und vertöschte ihn auf den Maler, der vielleicht noch helfen könne.

In seinem Innern aber stieg ein furchtbarer Aufruhr empor. Es warf ihn zu Boden, daß man dieses hoffnungsvolle Kind mit verdorbener Grausamkeit in eine Zwangsjacke stecken wollte, in der die vortrefflichen Anlagen alle erstarrt werden mußten. Ein junges Leben schien ihm vernichtet, das er mit wahrster Freude erziehend geleitet hatte, und dieser Gedanke hegte ihn förmlich zur Raserei.

„Sie haben sich nicht um die Zukunft des Kindes zu kümmern!“ schrie ihm der Geistliche entgegen, als er ihm spät Abends gegenüber trat. „Warum regen Sie einen armen, kranken Mann mit so überspannten Ideen auf? Schweigen Sie nur, ich weiß alles!“

Er wußte alles! Wie sollte er auch nicht? Der alte Bauer hatte ja nur als guter Christ gehandelt, indem er seinem Tröster mit aller Ehrlichkeit beichtete. So dachte der Lehrer, während der Geistliche mit heftigen Worten weiter redete. Ganz entschieden verbot er sich eine fernere Einnäherung in seine Wirksamkeit als Seelsorger, ja er drohte sogar im Wiederholungsfall mit einer neuen Klage an das Bezirksamt.

Gattil hörte ihn kaum. Immer und immer wieder trat das Bild des Knaben vor ihm: eine vernichtete Existenz! Sieht es denn keinen Ausweg, keine Hilfe mehr? Nein! Da war alles vorbei, die Zukunft lag schwarz und finster, hart und grausam, wie dort der Mann im engen Talare, der scheltend um ihn herumhüpfte, ein wütendes Raubtier, das sich die Beute nicht mehr entziehen ließ.

Während ging der Lehrer hinaus in das Dunkel der Nacht. Als er auf dem glatteisernen Hügel dahineilte, rutschte er aus und schlug kopfüber den abschüssigen Weg hinunter. Mit beiden Händen fuhr er in eine aufgeschüttete Schmelzmaße hinein, wo er gleichgültig liegen blieb. Am liebsten hätte er sich gar nicht mehr erheben, eine solche Verzweiflung war über ihn gekommen. Gellend lachte er auf, als vom Wirtshaus die schaukelnden Klänge des Donauwalzers herüberjagten, den das Dorfchester in schicktem Tempo abdudelte. Richtig, heut war ja Faschingssonntag! Raveval! Das war recht! Das paßte auf diese verrückte Welt und auf die Menschen, die zusammen ein einziges großes Karrenhaus bildeten.

Ein seltsamer Liebermut sahte den Lehrer. Es suchte ihn umzukehren, ins Wirtshaus zu stürzen, dem Geistlichen und sich selber eine Schellenkappe aufzusetzen und mit ihm in talendem Tanze um die ganze Erde zu hüpfen. Ha! ha! ha! Wie die dicken, hochwürdigen Knochen wohl trachten, wenn er seinen Beiniger während an sich preßte, so lange, bis der Gedächtnis keine Schmauser mehr machen konnte, so lange, bis das abgetaunte Gerippe ihm in den Händen bliebe mit der roten Mütze und den bimmelnden Glöckchen auf dem gemisenden Totenkopfe!

Stehend kroch der Lehrer auf allen vieren aus dem Schnee hervor und bildete zur Höhe, während er haltig nach Atem rang. Die Nacht war hell und auffallend mild. Im

Westen wuchsen phantastische Wolken herauf, aber sie verdeckten noch nicht die reine Mondscheibe, die die gemaltigen Massen der Berge mit zauberhaftem Lichte überzog. Auf den weißen, duftigen Schneemänteln der jetzt riesenhaft herausragenden Felsen blühte es mit tausend Blüten in eigenartigem Wechselklang auf, und in den Klüften und Schluchten juckten blaue und schwarze Schatten.

In weitem Bogen taumelte Gattil um das Dorf. Er hatte kein Ziel und wußte kein Ende dieser nächtlichen Wanderung. Seine Verbitterung wuchs mit jedem Schritt, den er vorwärts machte. Als er vor Pottens Haus kam und im ersten Stockwerk das matte Licht sah, durchsuchte es ihn mit einer Art barbarischer Wollust, daß der alte Bauer da oben seinem fihren Ende halbtos entgegenvegetierte. „Wenigstens einer im Dorfe, dem heute auch nicht wohl ist“, dachte er, und wollte weitergehen.

Da hielt er ein und blickte erschreckt um sich. Er stand vor einer kleinen Feldkapelle, die dem Anwesen des Bauern hart gegenüber lag. Rings um das weiße, verwitterte Mauerwerk flutete das Mondlicht und spiegelte sich in der eisigen Schneefläche, deren grobtrönnige Fasern wie leuchtende Schuppen einer Walfenrinne glänzten. Gattil horchte gespannt in die Nacht hinaus. Er hatte von der anderen Seite her ein seltsames Tappen im Schnee vernommen und verbaug sich eilig in die Kapellenmaße, weil ihm eine Begegnung mit anderen Menschen zu dieser Stunde ganz schrecklich gewesen wäre. Nun wartete er und strengte sein Ohr an, aber er hörte nichts mehr als die Tanzmusik, die vom Wirtshaus ins freie Feld drang und eine Muzurka leierte. Schon wollte der Lehrer sein Versteck verlassen, als er ganz dicht an der Mütze einen Menschen vorüberstreifen sah, den er sofort als den Lehner Toni erkannte. Blitzschnell fiel ihm da ein, was ihm Hansl vor Monaten ausgeplaudert hatte. Er beugte sich aus seinem Versteck heraus, um den Burtschen zu verfolgen. Der wanderte bedächtig die tohlen Stauden hinab, die den Gartenzaun umgaben, und schwang sich an einer freien Stelle tagenartig über das hölzerne Gelände. Jetzt wagte sich Gattil auf das Feld. Er konnte den Toni gerade noch sehen.

Gattils erstes Gefühl war Lärm zu schlagen und dem Bauern alles zu sagen. Die mahllose Frechheit des Holsknechts und die Schamlosigkeit der Dirne, die mit ihrem Liebhaber im selben Hause duhlte, wo der schwerkranke Vater lag, empödeten ihn so, daß er darüber das eigene Leid auf einen Augenblick vergaß. Doch gab er diesen Plan wieder auf und entschloß sich, noch heute den Förster aufzusuchen, um ihn erst zu fragen, was da zu tun sei.

Neun Uhr schlug's, als er vor dem Forsthaus anlangte und mehrmals mit dem Metallkloppel Einlaß forderte. Bald schimmerie Licht durch die Spalten der Türe, man schob zwei Riegel zurück und Anna mit der Lampe in der Hand begrüßte den späten Gattil. Er trat in den Hausflur und fragte mit zitternder Stimme nach Balder. Der war fortgegangen noch spät abends, weil ihn der Forstmeister dringend nach Mariastrichen befohlen hatte. Vor morgen früh käme er nicht wieder. Gattil nickte gleichgültig und wollte wieder gehen.

„Is auch recht“, sagte er. Sie schaute ihn erstaunt an: „Was willst du denn vom Vater? Hat's wieder was geben drüben?“

Er erwiderte nichts und drückte unschlüssig seinen Hut in der Hand herum. „Ach, komm rein“, fuhr sie haltig fort. Jögernb folgte er der Vorantretenden, er war nicht in der Stimmung, heute noch den Verliebten zu spielen. „Du bist ja hing'tall'n“, sagte sie, als sie die Lampe

auf den Tisch des Zimmers stellte und seinen schneebedeckten Mantel sah.

„Das kann schon sein“, murmelte er, und warf sich auf das Sopha. Dort ließ er beide Arme auf den Tisch nieder und legte seinen Kopf hinein. Das Mädchen betrachtete ihn mit wachsender Angst. Eilig setzte sie sich neben ihn und legte ihre Hand vor seine Stirne.

„Franz! Was dar's denn geben? Schau, lag's mir!“ Aber der Lehrer räthelte sich nicht. Anna hörte seine schweren, stöhnenden Atemzüge und bemühte sich, seine Augen zu erhaschen. Als das nicht gelang, neigte sie sich näher zu ihm herab und küßte ihn leise auf die Wangen.

Rudweise hob er den Kopf empor und sah sie an. Das Mädchen erschraf furchtbar vor seinem Aussehen. Das Haar hing verwildert in das bleiche, abgepannte Gesicht, die halbgeschlossenen Augen waren müd und ausdruckslos, und die Falten, die sich schon lange in die Stirne des Lehrers gegraben hatten, erschienen tiefer und dunkler wie jemals. Wie ein alter Mann sah er vor ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert natürl. aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Yenedze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

==== Anzeiger für Delmenhorst. ====

Mentens Hotel

Delmenhorst.
Am ersten Pfingsttage:
Gastspiel des

Max Blume-Theaters

Sensation. Original-Demonstrationen
mod. Magier, zugleich auch

Konzert der Wiener Damenkapelle

unter Leitung des Hrn. Dir. Schmidt.
Zum Schluß:
Tragik.-kom. Verwandlungskomödie
in 1 Akt

Eine Minute zu spät.

6 Personen. 13 Verwandlungen.
Aufführung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr abends.

1. Platz numeriert 1 Mk., 2. Platz
75 Pf., Saal 50 Pf. Karten im
Vorverkauf zu 80, 60 und 40 Pf.
und im Café und im Restaurant zu
haben. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
B. Schumacher.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.
Restaurant und Bierhalle
Billard
vorzügl. Kegelbahnen
hält sich bestens empfohlen.

Zur diesjährigen Fahrrad-Saison

unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in den als **erstklassige**
Qualitäts-Marken bestens bekannten

Anker-
Concordia-
Greif-
Sirocco-
Fortuna-

Fahrrädern

Santosa-Fahrräder

— dauerhaft und beliebt —
:: schon von 65 Mk. an. ::

Teilzahlung gestattet.
Bei Barzahlung hoher Rabatt!

Ersatz- u. Zubehörteile
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

JOS. RENBERG

Hauptgeschäft: Stadthofstrasse 55
Zweiggeschäft: Laugenstrasse 62

Delmenhorst.

Kartell-Sitzung

am **Wittwoch den 18. Mai**
abends 8 1/2 Uhr,
im **Vollhaus Spiegelhäle.**
Tagesordnung:
1. Bauarbeiterausperrung.
2. Gewerkschaftsfest.
3. Genossenschaftliches.
4. Verschiedenes.
Wünschliches Erscheinen aller Dele-
gierten ist Pflicht.

Hansa-Theater

Delmenhorst.
Kinematograph. Sudmanns Hotel.
Erstklassiges Familienprogramm.
1. Des ewigen Meeresrauhens
(wunderbare Naturaufnahmen).
2. Serum gegen Schicksalsheld
(sehr amüsant!).
3. Die Erstürmung des Hügel's San
Juan (Kämpfe zwischen Ameri-
kaner und Spaniern).
4. Beste als Don Juan (Heiterkeit).
5. Zu enge Hosen (zum Lachen).
6. Die Schuld der älteren Schwester
(ergreifende Handlung).
7. Der Hund des Volgelbeamten
(großartiger Erfolg!).
Eröffnung am 1. Pfingsttage.
Anfang 4 Uhr.

Sozialdemokr. Verein

Am **Freitag den 20. Mai**
abends 8 1/2 Uhr:

Bersammlung

bei **H. Meier**, Koppeltstr.
— Tages-Ordnung: —
1. Bericht der Kommunalvertreter.
2. Diskussion.
3. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Zentralverband der Maurer

Zahlstelle Delmenhorst.
Dienstag den 17. Mai cr.,
abends 6 1/2 Uhr:

Bersammlung

bei **Wirt H. Meyer**, Koppeltstr.
Der Vorstand.

Oldenburger Hof,

Delmenhorst.
Am **zweiten Pfingsttage:**
Tanzmusik.
Gut besetztes Orchester.
— Entree frei. —
Es ladet fdbl. ein **H. Sitte.**

Lozales.

Die Arbeiter-Radfahrer.

Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit beginnt auch wieder mehr das Radfahren als Erholung, als Sport und Vergnügen. Auch für die Arbeiter, die tagsüber in dampfer Werkstatt tätig sind, bildet das Radfahren eine angenehme Erholung nach des Tages Hast und Mühe. Doch je mehr sich der Radfahrer ausdehnt, umso mehr zeigte sich wenn nicht gerade die Notwendigkeit, so doch das lebhafteste Interesse nach einer Vereinigung. Und so gründete sich im Jahre 1896 der Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität, der sich nach und nach zu einer vornehmsten Institution für die Arbeiter herausbildete. Der Bund bezweckt nicht nur, die radfahrenden Arbeiter zu vereinigen in einem Bunde, in dem sie nicht über die Schultern angesehen werden, sondern er ist ihnen ein Ort, in dem sie sich wohl fühlen und in dem die Mitglieder alle öffentlich-rechtlichen und persönlichen Angelegenheiten, die mit dem Radfahren verbunden sind, die weitgehendste Berücksichtigung zu ihrem Nutzen finden. Es gibt in diesem Bund zwar keine Medaillen und Diplome für Fahrgenossen neben hohen Beiträgen, wie man dies in den bürgerlichen Verbänden findet, sondern es werden den Arbeiter-Radfahrern für nur 20 Pf. monatlichen Beitrag folgende Vorteile geboten:

Das monatlich zweimal erscheinende Bundesorgan „Der Arbeiter-Radfahrer“ ist vorzüglich ausgestattet und bringt für Radfahrer betreffende Verhandlungen über wichtige Gesundheitsurteile, ferner Gesundheitsmaßregeln, Ratsschläge für Reparaturen und so weiter. Außerdem dient das Blatt in unbedingtem Maße dem Meinungsaustausch der Mitglieder. Ferner ist mit dem Bund eine Unterstützung für alle Radunfälle (ausgenommen solche beim Rennen und Trainieren), welche die Arbeitsunfähigkeit des Mitgliedes herbeiführen, verbunden. Die Unterstützung beträgt: Im ersten Jahre der Mitgliedschaft 1 M., im zweiten Jahre 1,25 M., im dritten Jahre 1,50 M., im vierten Jahre 1,75 M., und im fünften Jahre 2 M. pro Tag. — Bei Radunfällen mit tödlichem Ausgang werden sofort als Mindestsatz 50 M. gezahlt, steigend bis 125 M. Außerdem wird ein Sterbegeld gewährt: nach einem Jahre Mitgliedschaft 30 M., nach zwei Jahren 40 M., nach drei Jahren 50 M., nach vier Jahren 60 M. und nach fünf Jahren 75 M. — Die Mitglieder erhalten weiter unentgeltlich Grenzkarten zu tollfreien Grenzüberreitungen mit dem Rade, sowie kostenlosen Rechtschutz. Bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Auspöcherungen und Streiks tritt Beitrittsbefreiung ein. Ferner werden an die Bundesvereine Wegkarten gratis geliefert und an die Mitglieder zu billigen Preisen abgegeben. — Alle diese Vorteile bietet der Arb.-Rad.-Bund „Solidarität“ seinen Mitgliedern für

einen Monatsbeitrag von 20 Pf. und ein Eintrittsgeld von 75 Pf. Der Bund kann seinen Mitgliedern aber nur derartige Vorteile gewähren, weil die Zahl der dem Bunde angehörenden Arbeiter-Radfahrer eine erfreulich hohe ist, und weil die Einrichtungen in dem Bunde eine so zweckmäßige, sowie die Rassen- und Vermögensverhältnisse so außerordentlich günstige sind. Die Leistungen, die Einrichtungen und die Fortschritte des Bundes beweisen zur Genüge, wie notwendig und nützlich der Arbeiter-Rad.-Bund „Solidarität“ für die radfahrenden Arbeiter ist. — Möge dieser Bund im Arbeiter-Radfahrerkreise die weiteste Beachtung finden.

Die neugegründete Sterbefälle-Kassierung in Bant hat ihre Satzungen vom kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt bekommen. Nunmehr können die Mitglieder der aufgelösten Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen in Ruente, welche zur neuen Klasse übergetreten sind oder noch wollen, beruhtig sein. (Siehe Jnl.)

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag und in der Nacht zum Montag offen: Einhornapotheke in Wilhelmshaven und Unterapotheke in Speers; am Montag und in der Nacht zum Dienstag; Ratsapotheke in Wilhelmshaven und Königs Apotheke in Bant.

Wilhelmshaven, 14. Mai.

Vom Flottenrüstungsieber im Ausland. Aus Newyork kommt die Nachricht, daß von der Regierungswert in Brooklyn vor einer glänzenden Festerammlung der größte amerikanische Dreadnought, das 21 000 Tonnen-Schlachtschiff Florida, vom Stapel gelassen worden ist. Der Jubel der amerikanischen Kriegsflottenhüter wird natürlich schon wieder gedämpft durch die Nachricht, daß auf der englischen Schiffswerft von Elders Sons & Maxon in Barrow das größte und schnellste Kriegsschiff der Welt gebaut werden soll und der Kiel dazu gelegt worden ist. Das Schiff soll eine Wasserverdrängung von 26 800 Tons haben. Es soll eine Länge bekommen von 213,5 Metern und eine Breite von 49,3 Metern. Die Geschwindigkeit soll 30 Knoten betragen. Die Steigerung des Flottenrüstungsiebers in den letzten zwei Dezennien kann man am besten daran erkennen, daß vor 20 Jahren das größte Kriegss- und Panzerschiff Deutschlands und eines der größten Kriegsschiffe der Welt, der König Wilhelm, eine Länge von 108 Metern hatte und zwölf Knoten in der Stunde lief. Wann wird das Fieber seinen Höhepunkt erreicht haben und die Krisis eintreten?

Harte Strafen wurden verhängt über die jugendlichen Arbeiter W. v. S. und W. aus Wilhelmshaven, die gemeinschaftlich nachts auf Raub ausgingen. Haupttäglich hatten es die jugendlichen Räuber auf Vadenkäsen abgesehen. Als Anfänger war W. anzu sehen, der in die Häuser eindrang und den Raub ausführte, während S. Schmiere stand. W. will sich nur ganz zufälligerweise an einem Diebstahl be-

teiligt haben. Das Urteil lautete gegen W. auf 4 Jahre, gegen S. auf 2 Jahre und gegen W. auf 6 Monate Gefängnis.

Einem Betrunknen ausgeplündert zu haben, mit dem sie zuvor gezecht hatten, wird den Arbeitern A., W., S., St. und S. aus Wilhelmshaven vorgeworfen. Sie wurden vor Gericht gestellt und gelangt W. ein, etwas Geld und eine Brille genommen zu haben. Dafür muß er 14 Tage ins Gefängnis. Den übrigen Angeklagten konnte nichts nachgewiesen werden und wurden sie daher freigesprochen. „Gefunden“ hat der Arbeiter A. aus Wilhelmshaven angeblich eine Feldbahnstahne und eine Stahltroße. Das Gericht glaubte nicht an den Fund, sondern nahm vielmehr Diebstahl an. Das Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis.

Aus aller Welt.

Der heilige Petrus als Plagiatist. Vor einigen Jahren ging eine Meldung durch die Blätter, die viel Beifall erregte. In Rußland hatte ein schlauer Schwindler eine große Anzahl armer, unwissender Bauern geschrippt, denen er vorfoigelte, er sei ein Abgesandter des Himmels und habe gute Plätze im Himmel zu verkaufen. Am Tage des jüngsten Gerichts werde nämlich ein bezirgter Anhang im Himmel herrschen, daß für die Armen Leute nur Strohplätze übrig bleiben würden. Gegen Opferung eines bestimmten Betrages konnten sie sich jedoch Strohplätze im Himmel sichern. Viele Bauern, denen es unentwäglich schien, die ganze Ewigkeit hindurch sitzen zu müssen, fielen willig dem Schwindler zum Opfer. Damals lachte man darüber und sagte höchstens achselzuckend: „Na ja — russische Bauern!“ Und jetzt ist laut Adm. Jg. in Oesterreich selbst in einem Dorfe bei Roznau in Mähren, genau derselbe Fall passiert. Dort erschien, wie die Wiener Allgemeine Zeitung mitteilt, vor einigen Wochen bei einer Witwe ein Mann, stellte sich als der heilige Petrus vor und erklärte ihr, er wolle ihr anlässlich des vorausschicklichen Weltunterganges am 18. Mai gegen entsprechende Bezahlung einen guten Platz im Himmel sichern. Natürlich ist ein guter Platz im Himmel nicht billig; der heilige Petrus mußte sich indes mit einer Anzahlung von zehn Kronen begnügen, da die Witwe erst Geld aus der Sparskaffe holen wollte. Beim Beheben des Geldes härtete man nun das gute Frauchen aber den Schwindler auf und veranlaßte die Verhaftung des heiligen Petrus. Mart Zwain hatte doch recht, als er sagte: „Es ist nicht wahr, daß die Durchschnittsmenschheit dumm ist. Sie ist noch viel dummer.“

Postwasser.

Sonntag, 15. Mai: vormittags 5.29, nachmittags 5.40
Montag, 16. Mai: vormittags 6.18, nachmittags 6.37
Dienstag, 17. Mai: vormittags 7.27, nachmittags 7.50

Verkauf.
Heredhändler G. Preis zu Ruente läßt
Donnerstag den 19. d. Mts.,
nachm. 2 Uhr anf.,
in und bei Joh. Koller's Gasthaus zu Ruente:



Ca. 20 Stück
„starke“
Arbeits-Pferde
worunter Oldenburger, Dänen und Russen, sowie
40 bis 50 Stück
große und kleine



Schweine
mit Zahlungsfertigkeit öffentlich meistbietend verkauft.
Ruente, den 13. Mai 1910.
G. Gerdes,
Auktionator.

Lieferung an Private!
Fahren Sie SUPERIOR
ein Rad ohne Tadel
musterhaftes deutsches Erzeugnis von hervorragendem Bau, modern, dauerhaft u. am billigsten
Prachtkatalog 212 1/2 Bll. gratis auch über Fahrrad-Verkauf, Reparaturen, Kinderwagen etc. gratis!
Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft Eisenach

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Enten, Varel, Wehla, Vegesaf und Wilhelmshaven.

vom 30. April 1910.

Activa.	
Kassenbestand	584 457,78 M.
Wechsel	7 366 538,75 „
Effekten	3 329 155,92 „
Conto-Corrent-Debitoren	27 459 404,09 „
Beleihungs-Conto	12 050 000,— „
Bausgebäude und Safes-Anlagen	243 537,20 „
Nicht eingeforderte 60 Prozent des Aktien-Kapitals	1 800 000,— „
Diverse	415 787,38 „
	53 248 861,12 M.
Passiva.	
Aktien-Kapital	3 000 000,— M.
Reservefonds	692 935,42 „
Einlagen:	
Regierungsgelder u. Guthaben öffentlicher Kassen	11 084 156,25 M.
Einlagen von Privatn.	36 427 979,04 „
Einlagen auf Cheq-Conto	4 097 103,29 „
Conto-Corrent-Creditoren	46 009 238,58 „
Diverse	1 751 313,59 „
	1 795 373,53 „
	53 248 861,12 M.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. tom Dieck.

Sämtliche Drucksachen fertigt an Paul Hug & Co.

Schöne Baupläge
in der Nähe von Varel — an Bahnstation — zu verkaufen.
Höfcher, Aukt., Varel.

Beder-Ausschnitt
aus prima gegerbtem Leder, kauft man am besten in der Lederhandlung von

Ocker & Neveling
am Bismarckplatz.
Daselbst Vertrieb der Continental-Gummiabfälle, die besten d. Gegens.

Nordenham.
Bringe mein Papier- u. Zigarrengebläth in empfehlende Erinnerung.
Diedr. Schade
Bismarckstraße 9.

Lassen Sie Ihre
nur bei Christian Schwart, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Strandhalle
Wilhelmshaven
Restaurant und Seebade-Anstalt
Joh. Aug. Brandt, Teleph. 150 an der 1. Einfahrt belegen. Anlegestelle der Dampfschiffe nach Eckwarden.

Warme Seebäder
zu jeder Tageszeit.
Einzig am Plage. Nicht zu vergleichen mit künstlichen Salzbadern. Herzlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Schneiden, Zuschneiden, Schnitten u. Garnieren nach preisgert. Methode. Monatl. Dursf. 5. tägl. 7 Uhr Unterricht 12 Uhr. Schülerinnen arbeiten für sich 3a. Mädchen 1. vierel u. halbjähr. Belege können sich täglich melden; für letztere 4 M. pro Monat. Extrakursus 1. Frauen. **Abendliche Hochschule** von Frau M. Nachmeister, Berl. Bärenstr. 61

Gläser & Mössner
Schultheaterstraße 27. 27a. Katalog frei.

Nordenham.
Bringe mein Papier- u. Zigarrengebläth in empfehlende Erinnerung.
Diedr. Schade
Bismarckstraße 9.

Lassen Sie Ihre
nur bei Christian Schwart, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Strandhalle
Wilhelmshaven
Restaurant und Seebade-Anstalt
Joh. Aug. Brandt, Teleph. 150 an der 1. Einfahrt belegen. Anlegestelle der Dampfschiffe nach Eckwarden.

Warme Seebäder
zu jeder Tageszeit.
Einzig am Plage. Nicht zu vergleichen mit künstlichen Salzbadern. Herzlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Schneiden, Zuschneiden, Schnitten u. Garnieren nach preisgert. Methode. Monatl. Dursf. 5. tägl. 7 Uhr Unterricht 12 Uhr. Schülerinnen arbeiten für sich 3a. Mädchen 1. vierel u. halbjähr. Belege können sich täglich melden; für letztere 4 M. pro Monat. Extrakursus 1. Frauen. **Abendliche Hochschule** von Frau M. Nachmeister, Berl. Bärenstr. 61

Unkauf
von altem Eisen, Kupfer, Messing, Zint, Zinn, Staniol, Blei, sowie Lumpen, Gummiabfällen und Champagnerflaschen. **Zahle dafür stets die höchsten Preise.** Ruf Wunsch hole es aus dem Hause ab.
S. Reisner,
Speers, Zonnbeich 4.
Telephon 672.

Junge Mädchen
welche das Zeichnen, Zuschneiden und Garnieren gründlich erlernen wollen, können sich täglich melden. Frau Reiser, Damschneiderin, Kleier Straße 77.

Wie Zeppelin kommt

durch Fleiss und Ausdauer die Luft erobert hat, so habe ich mir in Bant und Umgegend durch Kulanz und Reellität viele treue Kunden erworben. Wer zu mir

kommt

um sich den Bedarf an Möbeln, Betten, Wäsche, Teppichen, Gardinen usw. zu decken, der wird sich sofort von der Richtigkeit meiner Anpreisung überzeugen. Wenn Sie zu

Pfingsten

sich mit neuer Garderobe versehen wollen, kommen Sie getrost

nach

dem grössten und ältesten Waren-Kreditthaus in Bant bei

Wilhelmshaven.

Dort finden Sie die grösste Auswahl in Herren- und Damen-Garderoben, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen, **alles auf Kredit.** Es sind zu Pfingsten wieder neue Sendungen eingetroffen und finden Sie bei mir die grösste Auswahl in nur modernen Sachen, sodass der verwöhnteste Geschmack bei mir das richtige findet.

Alle und ausbezahlte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung. Auch Kunden von anderen Kredithäusern, die quittierte Rechnung zeigen, **bis 9 Uhr abends** geöffnet.

In Krankheitsfällen und bei Arbeitslosigkeit nehme grösste Rücksicht.

W. Nissenfeld

Bant-Wilhelmshaven
37 Wilhelmshavener Strasse 37
gegenüber der Verkaufsstelle des Wohlfahrtsvereins der K. Werft.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Hoppens und Umgegend bringe ich mein in **Wilhelmshaven, Börsenstrasse 14**, befindliches

Zigarren-Fabriklager und Versand-Geschäft

in Empfehlung. In meinem Lager, Börsenstrasse 14, verabfolge ich jede Marke von 10 Stück an zu Fabrikpreisen, auch diverse Marken Stückweise. Wiederverkäufer erlaube ich mir, auf das Angebot besonders aufmerksam zu machen.

Max Leder.

Billig zu verkaufen

- 1 sehr billiger Breakwagen mit Verbed.
- 1 Rollwagen, 3000 Pfd. Tragkraft.
- 1 Omnibus, 1 Federwagen.

Fr. **Ennen**, Schmidemeister, Lönndelstraße 18.

Achtung!

Verkaufe einen großen Vollen getragener Herren- und Damenkleider, besonders helle Sommerkleider zu den billigsten Preisen.

Fr. **Kalle**, An- u. Verkaufsgeschäft, Bant, Mittelstraße 35.

Ulich's Eldorado in Ebberiege.

Am ersten Pfingstfeiertage:

Früh- u. Nachmittags-Konzert

Früh Anf. 5 Uhr. Nachm. Anf. 3 Uhr.
Es ladet freundlich ein **W. Ulich.**

Nordseebad Eckwarderhörne.

„Schönster Ausflugsort.“



Achtmal täglich
Dampferverbindung.
Fahrpreis Retourbillet 50 Pf.
Es ladet freundl. ein
Herm. Peters.

Kaiser - Kinematograph

Wilhelmshav. Str. 68. Bant. Wilhelmshav. Str. 68.
Spielplan vom 14. bis 17. Mai 1910.

Stets nur das Neueste u. Interessanteste der Woche.

Mieter dem sensationellen Schlager:

Esther, zirka 500 Meter lang

ein altperthiges Drama — gelangt zur Vorführung:

- | | |
|--|--|
| 1. Im romantischen Baskenlande.
Hochinteressante Naturaufnahme. | 4. Die Truppe Ramon Garcia.
Mexikanische Springer. |
| 2. Der verliebte Max. Stürmischer
Lacherfolg. | 5. Die leere Wiege. Eine rührende
Geschichte aus dem Leben. |
| 3. Der Schuldige. Spannende
Handlung. | 6. Die anhänglichen Möbel.
Trid-Szenen. |

Die Direktion.

Nordsee - Station

Am ersten Pfingstfeiertage:

Früh-Konzert

Anfang 6 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten ergehenst

H. Reuss, Neuengroden.

Fahrräder

Marke **Tempo, Allright, Goldrad**, leicht laufend, stabil, volle Jahresgarantie, billige Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Führe auch **billige Marken** von 42 Mk. an, u. G.

Gebrauchte Herren- u. Damenräder

stets am Lager, sowie **Laufmäntel, Luftschläuche** und **Teile** in grösster Auswahl.

Eigene **Reparaturwerkstatt im Hause.**

W. Janssen, Fahrradhandlung

Bant, Peterstraße 4.

Deckers Mühlenhof.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine

Gartenwirtschaft eröffnet habe.

Der Garten liegt geschützt durch eine neuerbaute große **Beranda** und enthält schöne schattige Plätze. Ich empfehle denselben zur gefäll. Benutzung. Hochachtungsvoll

W. Decker.

Trauerbriefe etc. fertigt an **Paul Hug & Co.**

Zum deutschen Hause in Sedan.

Am beiden Pfingsttagen:
— Großes —

Preis-Kegeln

um Geldpreise.
Es ladet ein **Ed. Harms.**



Variété Metropol

Heute, erster Feiertag:
Zwei große und letzte Vorstellungen.
Anfang nachm. 4 und abends 8 Uhr.
U. a. zwei tolle Poffen.
Metropol-Kino
mit den neuesten Bildern.

Großes Konzert

der Tyrolergesellschaft Bergveihen.
6 Damen, 1 Herr.
11 1/2 Uhr: **Cabaret-Abend.**

Restaurant Zur Perle

Bant, Bremer Straße 15.

Am —
beiden Pfingsttagen:

Preis-Regeln

wozu freil. einladet

Gustav Müller.



Schmidts Sommergarten

Bant.
Direkt. **H. W. Schmidt.**
Str. Leitung **J. Wehl.**

15. bis 31. Mai:

Spezialitäten-

Eröffnungs-Programm

im gänzl. renovierten Garten, sowie auf der großen neu erbauten Sommerbühne.

II. a.

Les Emanuels in ihrer Areation **Wensch o. Puppe??**

Jwan Wehl, Improvisator und Witzdichter.

Mstr. Zavat, der Matrose im Sezsturm. Marine-spiele am Perpendicularseil.

Anni Balloni, Soubrette.

?? **Canova??** Personalist unter Wirtstanz v. **Mik Julla.**

Peter Bally, Humorist, gen. das rheinische Unikum.

Mina Arnoldi, Walzerfängerin

Hermann Frali, Humorist.

Geschw. Merten, Poffen-Duo

Jeden Abend:

Humoristische Poffen.

Sonn- und Feiertage:

Zwei Vorstellungen.

Auch bei ungünstiger

Witterung finden die Vorstellungen statt, da große geschützte Beranda erbaut.

Da ich weder Nähe noch

Kosten gespart, dem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven, Hoppens und Umgegend etwas Gutes zu bieten, ladet hiermit höflichst ein

H. W. Schmidt, Dir.

An die Einwohner in Stadt und Land!

Da die Firma Doornkaat in keiner Weise ein Entgegenkommen zur Beilegung des Boykotts zeigt, hat das Gewerkschaftsartell von Bant-Wilhelmshaven den Beschluß gefaßt, **nach wie vor**

den Boykott der Doornkaat-Getränke in verschärfter Weise fortzusetzen.

Die Einwohner werden hiermit aufgefordert, der unterzeichneten Kommission davon Mitteilung zu machen, wenn sie größere Lokale antreffen, wo Doornkaat-Getränke verabfolgt werden; auch wolle jeder für nötige Aufklärung sorgen.

Nachstehende Lokale führen Doornkaat-Getränke:

Friedrichshof, Ecke Peter- und Mitscherlichstrasse.

Stuckenschmidt, Doornkaat-Verlag u. Likörhandl., Gökerstr.

Restaur. Rüstringen, Peter- u. Mittelstr.
Zur Krone, Bant, am Markt.
Zum Kronenkeller, Bant, Kreuzstrasse.
Takufort, Daniels, Genossenschaftsstr.
Café Hillmers, Neuende.
Sedaner Hof, G. Mammen, Sedan.
Deutsches Haus, Gerken, Kopperhörn.

Kaufmann Holo Menken, Kopperhörn.
Reinen, Kaufmann, Kopperhörn.
Restaurant Tonhallen, Ostfriesenstrasse.
Kaufmann Heeren, Hinterstrasse.
Restaurant Rathmann, am Bismarckplatz.
Kaufmann G. Behrens, Bismarckstrasse.

Sandfuchs, Rüsterei Hof. Gasthof Jähde, Sande-Sanderbusch.

Die unterzeichnete Kommission bittet die Einwohner dringend,

vorgenannte Lokale strengstens zu meiden.

Jeder tue seine Pflicht! Hoch die Solidarität!

Jede Uebertretung des Boykotts ist sofort der Kommission mitzuteilen.

Die Boykottkommission.

J. A. G. Hinrichs, Bant, Kaiserstraße 33.

J. N. Eilers Dampfärberel
Chem. Waschanstalt
Fabrik u. Hauptgesch.: Bant, Schillerstr. 14
Zweiggeschäft Wilhelmshav.: Marktstr. 18
" " " Bant-Str. 94
" " " Rooststr. 35
" Heppens: Gökerstr. 8.

Frauen!

Bei Beschwerden, Störungen und Stockungen der Blutzirkulation gebrauchen Sie bitte meine echten extrastarken

•• **Menstruationstropfen „Favorit“** ••
à Flasche 6 Mk., zur Erhöhung u. Beschleunigung der Wirksamkeit sehr empfehlenswert „Freibar“-Tea à 1.25 Mk.

E. Homberg, Marktstrasse 27a.

Rüstringer Sparkasse

Bismarckstrasse 8
(Neuende.)

•• **Mündelsicher.** ••
Tägliche Verzinsung.
3 1/2 Prozent Zinsen für Einlagen.

Geschäftszeit:
Vormittags von 10-1 Uhr
Nachmittags von 4-7 Uhr
Sonnabends
nachmittags geschlossen. ••

Annahmestellen:
Bant: bei Herrn Schmidt & Co., Oldenburger Str.
Schaar: bei Herrn Kaufm. F. Hinrichs.
Rüsterei: bei Herrn Kfm. G. Coldoway.
Mariensiel: bei Herrn Landwirt H. Harken.

Zur Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß der

Boykott üb. d. Lokal Friedrichshof

weiter besteht

und bitten die Einwohnerschaft von Rüstringen-Wilhelmshaven, dies gefl. beachten zu wollen.

Die Boykottkommission.

J. A. Hinrichs, Bant, Kaiserstr. 33.

Die Baumschulen von G. H. Brauer zu Grünenkamp bei Varel i. O.

empfehlen zur jetzigen Pflanzzeit in prima Ware:
25 000 Obstbäume in allen Formen, dabei extra starke Bäume m. Frucht.
25 000 Allee- u. Zierbäume in über 100 Sorten und allen Stärken.
50 000 Ziergehölze, Koniferen, Rosen, Rhododendron etc.
Gutes Weiterkommen überall gesichert. Bestplanzes Areal 10 ha.

Schmidts Sommergarten :: Bant.

Die beiden Pflingsttage:

morgens von 6 bis 8 1/2 Uhr:

Grosse

Spezialitäten-Vorstellung

auf der großen Sommerbühne.

Neu erbaute geschützte Verandas.

Kaiserkrone.

Im oberen Parterre-Café.

Ab Sonntag, 15. Mai, mittags 12 Uhr, und folgende Tage:

(Tag und Nacht zu besichtigen)

Die Hungerkünstlerin Flora Toska.

Die Hungerkünstlerin in ihrer Hungerzelle, welche unter strenger Bewachung Eingemauert! : 35 Tage : Eingemauert! hungert!

Besichtigung zu jeder Tages- und Nachtzeit 20 Pfg.

Die Einmauerung findet nach der ärztlichen Untersuchung

Sonntag mittags 12 Uhr statt.

Entree zu der Einmauerung 50 Pfg.; sonst 20 Pfg.

BREMER STADT-THEATER

Opern - Gastspiele in „Burg Hohenzollern“.

Am Mittwoch den 18. Mai:

Der Troubadour

Am Freitag den 20. Mai:

LOHENGRIN

•• Preise der Plätze: ••

Loge u. Parkett 3.50 Mk., Sperrsitz u. Balkon 2.00 Mk., Saal unten 1.50 Mk., Gallerie 1.00 Mk. — Vorverkauf: Gebr. Ladewigs. An der Abendkasse erhöhte Preise. Anfang der Vorstellungen präzise 7.30 Uhr. — Bei Beginn der Ouverture werden die Saaltüren geschlossen.

Adolf Eden, Mechaniker

Bant.
Mittelstrasse 1.



Vertreter der berühmten **Corona-Fahrräder** sowie verschiedener anderer Fabrikate. Großes Lager von Ersatz- u. Zubehörteilen. Kein Laden, daher billige Preise. Verkauf nur aus der Werkstatt. **Spezial-Reparatur u. Werkstatt** für Fahrräder u. Nähmaschinen. Renoverung v. Fahrrädern sauber u. billig. **Eigene Emailier-Anstalt.**

Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.

Vergnügungs-Anzeiger.
2. Pfingstfeiertag.

Colosseum.
Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Susebauer.
Schüngenhof.

Grosse Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
K. Görrissen.

Odeon, Bant.
2. Pfingstfeiertag:
Grosser öffentl. Ball
Hierzu ladet freundl. ein
A. Fischer.

Kaiserkrone.
• Große •
Tanzmusik
Abwechslend
Streich- und Blasmusik.
Eintritt frei!

Elysium :: Neuende.
Große Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein **J. Folkers.**

Concordia, Neue Straße 2.
2. Pfingstfeiertag:
Großer öffentlicher Ball.
Bis 6 Uhr: Freitag.
Abends 10 Uhr: Gratis-Verlosung
— für Damen. —
Es ladet freundlichst ein
Titus v. Hove.

Kaffeehaus Lilienburg.
Feinstes Vergnügungslokal a. Plage.
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Ch. Frier.

Neuengroden.
2. Pfingstfeiertag:
Öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
D. Stahmer.

Zur Stadt Heppens.
Öffentl. Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Dekena.

Zentralhalle Heppens
2. Pfingstfeiertag:
Öffentl. Ball.
Verlosung für Damen gratis.
F. Junge.

Tonndeicher Hof.
2. Pfingstfeiertag:
Große Tanzmusik.
Hierzu ladet ein **H. Woldmann.**

Banter Schlüssel

An ersten Pfingstfeiertage von nachm. 3 Uhr an:
Großes Gartenkonzert
ausgeführt von Mitgliedern der Weilschmidt'schen Kapelle.
Eintree frei. — Billige Preise.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Es ladet freundlichst ein **Arnold Carstens.**
Am zweiten Pfingsttage: **Öffentlicher Ball.**

Sande-Sanderbusch.

Zu den Pfingstfeiertagen halte meine Lokalitäten nebst schönem großen Garten den werten Ausflüglern bestens empfohlen. Für Unterhaltung der Kinder ist durch eine selbsttätige Schaukel bestens gesorgt.

Am zweiten Pfingstfeiertage:
Grosser BALL.
Es ladet freundlichst ein **Felix Albrecht.**

Sadewassers Tivoli

Am 2. Pfingstfeiertage:
Grosser Ball
im feenhaft erleuchteten Saale.
Anf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Anf. 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Taddikens Garten-Etablissement Sande-Sanderbusch.

Bringe allen Ausflüglern, Vereinen und Schulen mein altbekanntes Lokal in empfehlende Erinnerung.

Am ersten Pfingstfeiertage:
Früh-Konzert.

Am zweiten Tage von 4 Uhr nachm. an:
Familien-Kränzchen
Zu regem Besuch ladet ein
G. P. Taddicken.

Burg Hohenzollern.

An beiden Pfingst-Feiertagen
sowie jeden folgenden Sonntag:

- BALL -

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

„Weisser Saal:“

Gastspiel Cabaret „Hölle“ Hamburg.

Anfang 5.30 Uhr. Anfang 5.30 Uhr.

Hotel Schütting, Varel.

Am 2. Pfingsttage:
BALL
Hierzu laden freundlichst ein
Vorchevs & Kunze.

Lindenhof Varel.

Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball
wogu freundlichst einladet
C. Lammer.

:: Mariensiel. ::

Am 2. Pfingstfeiertage:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **G. Gerdes.**

Kaiser Wilhelm-Saal.

Bismarck- u. Nieler Str.-Ecke.
Am 1. und 2. Pfingsttage
sowie jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
Es ladet freundlichst ein
F. Hector.

Großes Preisregeln

an den beiden Pfingstfeiertagen
von 4 Uhr ab
im Restaurant „Graf Zeppelin“
Heppens, Röllnerstr. 19.
H. Göttenig, i. B.

Diemer Hof, Diem.

Am 2. Pfingsttage:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
F. Haschen.

Inhausersiel :: Lindenhof.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer Ball.

Es ladet freundl. ein
J. Harms.

Tivoli, Einwarden.

Klub „Unter uns“.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großes Frühlingstfest

mit nachfolgendem Ball.

Anfang 6 Uhr. Langband 1 Mt.

Herrenkarte 30 Pf. Damen frei.

Hierzu ladet freundl. ein
Das Komitee.

Blexen!

Restaurant Blexer Börse.

Am 1. Pfingsttage:

Einweihung meiner neuen

:: Doppelregelbahn. ::

Am 2. Pfingsttage:

Großer Einweihungsball

Hierzu ladet freundlichst ein

Christian Sieghold.

Arb.-Radfahrverein Nordwest

Nordenham-Uten.

Am zweiten Pfingsttage:

Grosser Pfingst-Ball

in Georg Bitters Lokal.

Anfang 5 Uhr nachm.

Eintritt f. Herren 30 Pf., Damen frei.
Hierzu laden freundlichst ein
G. Bitter. Das Komitee.



An beiden Pfingstfeiertagen
nachm. 4 Uhr:

Volks-Vorstellung

zu kleinen Preisen.

Auftreten sämtlicher Künstler.

Blatzheim-Burlesken

Adler-Bioskop.

Der Besuch des Hrn. Majors.

Die englische Flotte auf der

Themse.

Die Söhne Eduards.

Der Instrumentenmacher

von Cremona.

Nutzbringende Selbstmord-
versuche.

Abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Ab Montag den 16. Mai:

20. Spielplan.

Nelli und Töllchen Keck

Gesangs-, Tanz-
und Verwandlungs-Duett.

Max Walde

Humorist.

Clara u. Paul Lindau

Transformations-Duett.

Jean Blatzheim

Burlesken - Ensemble

mit der Schlager-Novität

Ein fideler Bauer.

Grosse Operetten-
Burleske!!

Vom Tollen das Tollste!!

Adler-Bioskop.

Schortens.

Oestriinger Hof.

Den geehrten Einwohnern von

Wilschmohren und Umgegend em-
pfehle ich meine Lokalitäten.

Am 1. Pfingsttage:

Frühkonzert.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

sowie jeden Sonntag:

Tanz-Kränzchen.
Saubere und reelle Bedienung zu-
sichernd, bitte um regen Zuspruch.
Bodachrangswoll
G. Fass.